
Modulhandbuch

Master-Studiengang "Sozialwissenschaftliche Konfliktforschung" Philosophisch-Sozialwissenschaftliche Fakultät

Wintersemester 2021/2022

Wichtige Zusatzinformation für das WS 2021/22 aufgrund der Corona-Pandemie:

Bitte berücksichtigen Sie, dass aufgrund der Entwicklungen der Corona-Pandemie die Angaben zu den jeweiligen Prüfungsformaten in den Modulhandbüchern ggf. noch nicht aktuell sind. Welche Prüfungsformate schließlich bei welchen Modulen möglich sein werden, wird im weiteren Verlauf des Semesters geklärt und festgelegt werden.

Übersicht nach Modulgruppen

1) Grundlagenmodul

SOW-1000: Grundlagenmodul (18 ECTS/LP).....	5
---	---

2) Methodenmodul

SOW-1020: Methodenmodul (10 ECTS/LP) *	6
--	---

3) Vertiefungsmodul 1: Analysen transnationaler Konflikte

JUR-0061: Europäisches und Internationales Umweltrecht (6 ECTS/LP, Wahlfach).....	8
JUR-0108: Allgemeines Völkerrecht (4 ECTS/LP).....	10
JUR-0109: Völkerrecht in der Rechtsprechung (4 ECTS/LP).....	11
JUR-0116: Recht der internationalen Organisationen (6 ECTS/LP).....	12
MUK-1648: Medien und Kommunikation (10 ECTS/LP, Wahlpflicht) *	13
SOW-1001: Vertiefungsmodul 1: Analysen transnationaler Konflikte (20 ECTS/LP).....	16

4) Vertiefungsmodul 2: Analysen gesellschaftlicher Konfliktpotentiale und -dynamiken

MUK-1648: Medien und Kommunikation (10 ECTS/LP, Wahlfach) *	18
SOW-1002: Vertiefungsmodul 2: Analysen gesellschaftlicher Konfliktpotentiale und -dynamiken (20 ECTS/LP) *	21

5) Vertiefungsmodul 3: Politische Konfliktkonstellationen, Integration und Demokratie im interkulturellen Vergleich/ Political conflict, integration and democracy from an intercultural perspective

SOW-1003: Vertiefungsmodul 3: Politische Konfliktkonstellationen, Integration und Demokratie im interkulturellen Vergleich (20 ECTS/LP).....	23
--	----

6) Vertiefungsmodul 3a: Macht, Herrschaft und Gewalt 1: Konfliktstrukturen, Institutionen und politischer Wandel

SOW-1003a: Vertiefungsmodul 3a: Macht, Herrschaft und Gewalt 1: Konfliktstrukturen, Institutionen und politischer Wandel (20 ECTS/LP).....	25
--	----

7) Vertiefungsmodul 4: Ressourcenkonflikte und globale Gerechtigkeit

JUR-0061: Europäisches und Internationales Umweltrecht (6 ECTS/LP).....	27
JUR-0109: Völkerrecht in der Rechtsprechung (4 ECTS/LP, Wahlfach).....	29
JUR-0116: Recht der internationalen Organisationen (6 ECTS/LP).....	30

* = Im aktuellen Semester wird mindestens eine Lehrveranstaltung für dieses Modul angeboten

SOW-1004: Vertiefungsmodul 4: Ressourcenkonflikte und globale Gerechtigkeit (20 ECTS/LP) * 31

8) Vertiefungsmodul 4a: Gesellschaftliche Naturverhältnisse

JUR-0061: Europäisches und Internationales Umweltrecht (6 ECTS/LP)..... 33
JUR-0109: Völkerrecht in der Rechtsprechung (4 ECTS/LP).....35
JUR-0116: Recht der internationalen Organisationen (6 ECTS/LP).....36
SOW-1004a: Vertiefungsmodul 4a: Gesellschaftliche Naturverhältnisse (20 ECTS/LP) *37

9) Vertiefungsmodul 5: Friedensanalysen

JUR-0061: Europäisches und Internationales Umweltrecht (6 ECTS/LP)..... 39
JUR-0109: Völkerrecht in der Rechtsprechung (4 ECTS/LP).....41
JUR-0116: Recht der internationalen Organisationen (6 ECTS/LP).....42
MUK-1648: Medien und Kommunikation (10 ECTS/LP) * 43
SOW-1005: Vertiefungsmodul 5: Friedensanalysen (20 ECTS/LP)..... 46

10) Vertiefungsmodul 5a: Interdisziplinäre Friedens- und Konfliktforschung

JUR-0061: Europäisches und Internationales Umweltrecht (6 ECTS/LP)..... 48
JUR-0109: Völkerrecht in der Rechtsprechung (4 ECTS/LP).....50
JUR-0116: Recht der internationalen Organisationen (6 ECTS/LP).....51
MUK-1648: Medien und Kommunikation (10 ECTS/LP) * 52
SOW-1005a: Vertiefungsmodul 5a: Interdisziplinäre Friedens- und Konfliktforschung (20 ECTS/
LP)..... 55

11) Vertiefungsmodul 6: Kultur und Konflikt

SOW-1006: Vertiefungsmodul 6: Kultur und Konflikt (20 ECTS/LP) *57

12) Vertiefungsmodul 6a: Macht, Herrschaft und Gewalt 2: Normenkonflikte, Menschenrechte, citizenship

SOW-1006a: Vertiefungsmodul 6a: Macht, Herrschaft und Gewalt 2: Normenkonflikte, Menschenrechte, citizenship (20 ECTS/LP) * 59

13) Vertiefungsmodul 7: Gesellschaft und Gesundheit

MUK-1648: Medien und Kommunikation (10 ECTS/LP) * 61
SOW-1007: Vertiefungsmodul 7: Gesellschaft und Gesundheit (20 ECTS/LP).....64

14) Vertiefungsmodul 8: Auslandsstudium

* = Im aktuellen Semester wird mindestens eine Lehrveranstaltung für dieses Modul angeboten

SOW-1008: Vertiefungsmodul 8: Auslandsstudium (20 ECTS/LP).....	66
15) Vertiefungsmodul 9: Auslandsstudium	
SOW-1009: Vertiefungsmodul 9: Auslandsstudium (20 ECTS/LP).....	68
16) Forschungsmodul	
SOW-1030: Forschungsmodul (10 ECTS/LP) *	70
17) Praxismodul	
SOW-1040: Praxismodul (12 ECTS/LP).....	72
18) Masterabschlussmodul	
SOW-1050: Masterabschlussmodul (30 ECTS/LP) *	74

Modul SOW-1000: Grundlagenmodul <i>Basic Module</i>		18 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Christoph Weller		
Inhalte: Beteiligte Fachgebiete: Soziologie, Politikwissenschaft <ul style="list-style-type: none"> • Ansätze und Resultate der Friedens-und Konfliktforschung • Gesellschaftlicher Wandel und soziale Konflikte • Formen und Institutionen politischer Konfliktbearbeitung 		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden kennen die Grundlagen und verschiedenen disziplinären Perspektiven der sozialwissenschaftlichen Analyse gesellschaftlicher Konflikte und können diese anwenden. Für die Belegung der Vertiefungsmodule beherrschen die Studierenden die unterschiedlichen wissenschaftlichen Theorien und Ansätze zur Untersuchung von Konflikten, ihren Ursachen, Erscheinungs-, Verlaufs- und Bearbeitungsformen.		
Bemerkung: Das Grundlagenmodul umfasst drei Lehrveranstaltungen. Die drei Lehrveranstaltungen werden als Seminare abgehalten. Die Kontaktzeit beträgt mindestens 6 SWS / 90 Std. Das Selbststudium beträgt 450 Std.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 540 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Leistungspunkte werden vergeben, wenn die Modulprüfung mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet wurde. Alle schriftlichen Prüfungsleistungen sind sowohl in ausgedruckter als auch in einer textidentischen Version als Datei auf einem digitalen Speichermedium einzureichen.
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 1.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 6	Wiederholbarkeit: beliebig	

Moduleile
Modulteil: Grundlagenmodul Lehrformen: Seminar Sprache: Deutsch
Prüfung Modulprüfung Modulprüfung Beschreibung: Die Modulprüfung besteht aus einer Hausarbeit in einer der besuchten Lehrveranstaltungen des Moduls, die zusammen mit den Nachweisen über den erfolgreichen Besuch der beiden anderen Lehrveranstaltungen des Moduls vorgelegt wird.

Modul SOW-1020: Methodenmodul <i>Module Methods</i>		10 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Jens Luedtke		
Inhalte: Beteiligte Fachgebiete: Soziologie, Politikwissenschaft		
<ul style="list-style-type: none"> • Überblick über die empirischen Methoden in der Sozialwissenschaftlichen Konfliktforschung • Wissenschaftstheoretische Positionen und Kontexte sowie Grundlagen der Wissenschaftsgeschichte der Sozialwissenschaften • Methoden der quantitativen und qualitativen Sozialforschung und deren Anwendung 		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden besitzen wissenschaftstheoretische und vielfältige methodische Kompetenzen. Sie kennen qualitative und quantitative Datenanalyseverfahren sowie die Verknüpfung von quantitativen und qualitativen Methoden und sind in der Lage, die einschlägige Fachliteratur zu verstehen und zu beurteilen und daraus die geeigneten Methoden für ihre spezifischen Fragestellungen zu identifizieren und selbstständig anzuwenden.		
Bemerkung: Das Methodenmodul umfasst mindestens zwei Lehrveranstaltungen. Die Kontaktzeit beträgt mindestens 4 SWS / 60 Std. Das Selbststudium beträgt 240 Std.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 300 Std.		
Voraussetzungen: Leistungen im Umfang von mindestens 8 Leistungspunkten im Bereich sozialwissenschaftlicher Methoden (in der Regel im grundständigen Studiengang erworben).		ECTS/LP-Bedingungen: Leistungspunkte werden vergeben, wenn die Modulprüfung mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet wurde. Alle schriftlichen Prüfungsleistungen sind sowohl in ausgedruckter als auch in einer textidentischen Version als Datei auf einem digitalen Speichermedium einzureichen.
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 1.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: beliebig	
Moduleile		
Modulteil: Modulgesamtprüfung SOW-1020 Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: MA: Methoden der Konfliktanalyse: Methodologie (SOW-2006) (Seminar) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> SOW-4001 Methodologie und Methoden - Einführung und Überblick <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i>		

Prüfung

Modulprüfung

Modulprüfung

Beschreibung:

Die Modulprüfung besteht aus einer Hausarbeit in einer der besuchten Lehrveranstaltungen des Moduls (nicht jedoch in der Überblicksveranstaltung), die zusammen mit den Nachweisen über den erfolgreichen Besuch der Überblicksveranstaltung und weiterer Lehrveranstaltungen des Moduls vorgelegt wird

Moduleile

Moduleil: Methodenmodul

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Freiheit neu denken (Seminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Der Liberalismus ist - das scheint ausgemacht - in der Krise: Das Versprechen nach gleicher Freiheit bleibt, so die Diagnose, aufgrund der Beschränkung auf ihre rechtliche Garantie, in der liberalen Demokratie uneingelöst. Das Seminar behandelt - unter besonderer Berücksichtigung methodischer und methodologischer Fragen - aktuelle Ansätze, die ausgehend von dieser Diagnose, Freiheit neu denken, mit dem Ziel, die Verkürzungen liberaler Freiheit zu überwinden. Lesebereitschaft und Diskutierfreude erwünscht.

MA: Methoden der Konfliktanalyse: Methodologie (SOW-2006) (Seminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

SOW-4001 Methodologie und Methoden - Einführung und Überblick

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Modul JUR-0061: Europäisches und Internationales Umweltrecht		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS14/15 gültig bis SoSe15) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Monika Polzin		
Lernziele/Kompetenzen: Die Vorlesung behandelt das internationale und europäische Umweltrecht. Für das Umweltrecht haben internationale Regelungen eine besondere Bedeutung, da Umweltprobleme oft nationalstaatliche Grenzen überschreiten und daher mehrere Staaten betreffen. Sie können daher nicht von einem Staat alleine gelöst werden. Die Studierenden lernen sowohl die umweltrechtlichen Regelungsstrukturen auf europäischer- als auch internationaler Ebene sowie ihre Einwirkungen auf das nationale Recht kennen und verstehen. Hierdurch werden die Studierenden in die Lage versetzt, internationale umweltrechtliche Fallkonstellationen bzw. nationale Fallkonstellationen mit internationalen Implikationen rechtlich zu lösen und zu bewerten.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: Hilfreich sind Grundkenntnisse im Völker- und Europarecht sowie im Öffentlichen Recht		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Klausur/mündlichen Prüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
	Wiederholbarkeit: beliebig	
Modulteile		
Modulteil: Europäisches und Internationales Umweltrecht		
Sprache: Deutsch		
SWS: 2		
Inhalte: I. Europäisches Umweltrecht <ul style="list-style-type: none"> • Der Erlass von Rechtsakten im Europäischen Umweltrecht • Umsetzung und Vollzug von Europäischem Umweltrecht • Kontrolle und Rechtsschutz im Europäischem Umweltrecht • materielles Europäisches Umweltrecht II. Umweltvölkerrecht <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen • völkerrechtlicher Klimaschutz • Konflikte zwischen Umwelt- und Handelsrecht 		
Literatur: Epiney, A., Das Umweltrecht der Europäischen Union, 3 Auflage 2013 Meßerschmidt, K., Europäisches Umweltrecht, 2011 Schmidt, R. /Kahl W., Umweltrecht, 8. Auflage 2010 Bodansky, D./Brunnée, J./Hey, E., The Oxford Handbook of International Environmental Law, 2008 Beyerlin, U., Umweltvölkerrecht, 2000 Sands P./Peel, J., Principles of International Environmental Law, 3. Auflage 2012 Beyerlin, U. /Maruhn, T., International Environmental Law, 2011		

Prüfung

Klausur

Modulprüfung / Prüfungsdauer: 120 Minuten

Prüfung

Mündliche Prüfung

Modulprüfung / Prüfungsdauer: 15 Minuten

Beschreibung:

Es wird alternativ eine mündliche oder schriftliche Prüfung angeboten.

Modul JUR-0108: Allgemeines Völkerrecht		4 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Monika Polzin		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Allgemeines Völkerrecht Sprache: Deutsch ECTS/LP: 4.0

Prüfung Allgemeines Völkerrecht Mündliche Prüfung / Prüfungsdauer: 15 Minuten

Modul JUR-0109: Völkerrecht in der Rechtsprechung		4 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16 gültig bis WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Lorenzmeier		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: einmalig WS	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Völkerrecht in der Rechtsprechung Sprache: Deutsch ECTS/LP: 4.0

Prüfung Völkerrecht in der Rechtsprechung Mündliche Prüfung / Prüfungsdauer: 15 Minuten

Modul JUR-0116: Recht der internationalen Organisationen		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS16/17) Modulverantwortliche/r:		
Bemerkung: Ort und Zeit der Veranstaltung ergeben sich aus den Stundenplänen der Juristischen Fakultät.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Recht der internationalen Organisationen Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 4.0		
Prüfung *** Prf neu *** Klausur / Prüfungsdauer: 2 Stunden		

Modul MUK-1648: Medien und Kommunikation		10 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Helena Bilandzic		
<p>Inhalte: Das Modul besteht aus zwei Vertiefungsseminaren der Medien und Kommunikation, welche zentrale Fragestellungen zur Veflechtung von Medien und Gesellschaft, zu Ursachen und Folgen des Medien- und Öffentlichkeitswandels sowie zu spezielleren Themen wie z.B. Gesundheits-, Umwelt- und Wissenschaftskommunikation erarbeiten und umsetzen.</p>		
<p>Lernziele/Kompetenzen:</p> <p>Fachlich: Die Studierenden festigen und erweitern theoretische Kenntnisse und Fertigkeiten der empirischen Kommunikationsforschung. Sie sind dadurch in der Lage, Medien und ihre gesellschaftliche Bedeutung zu analysieren, theoretisch zu durchdringen und Beschreibungskonzepte sowie Analyse- und Erhebungsmethoden hinsichtlich ihrer Bedeutung für den bisherigen und aktuellen Forschungsstand einzuordnen.</p> <p>Methodisch: Die Studierenden können die kommunikationswissenschaftliche Forschungsliteratur selbstständig erschließen und auf Basis fachwissenschaftlicher Theorien differenziert ihren Untersuchungsgegenstand reflektieren und ihr Analyseinstrumentarium gegenstandsbezogen einsetzen. In der anschließenden Ergebnispräsentation legen sie ihre theoretischen Überlegungen, ihre methodische Vorgehensweise und den Prozess ihrer Ergebnisfindung offen, welche sie in diesem Zusammenhang kritisch reflektieren.</p> <p>Sozial/personal: Sie begründen und modifizieren ggfs. ihre eigene Position und werden so befähigt, eigene Forschungsinteressen und Standpunkte situationsgerecht zu vertreten. Sie arbeiten über einen längeren Zeitraum intensiv an einem kommunikationswissenschaftlichen Forschungsthema, welches sie sich selbstständig erschließen. Die Studierenden erwerben in der fachlichen Diskussion gedankliche Flexibilität und ein Bewusstsein dafür, dass wissenschaftliche Erkenntnisse stets standortgebunden und vorläufig sind.</p>		
<p>Bemerkung: Onlineanmeldung zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung in STUDIS</p>		
<p>Arbeitsaufwand: Gesamt: 300 Std.</p>		
<p>Voraussetzungen: keine</p>		<p>ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung mit mindestens ausreichend (4,0)</p>
<p>Angebotshäufigkeit: jedes Semester</p>	<p>Empfohlenes Fachsemester:</p>	<p>Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester</p>
<p>SWS: 4</p>	<p>Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs</p>	
<p>Modulteile</p>		
<p>Modulteil: Medien und Kommunikation II Sprache: Deutsch / Englisch SWS: 2</p>		
<p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</p>		

MA Vertiefung: "Wie ich lernte, mich selbst zu beeinflussen" Selbst-Effekte der Kommunikation in sozialen Medien (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

"Menschen rezipieren Medieninhalte und das hat verschiedenliche Auswirkungen auf sie..." Auf dieser - hier natürlich stark vereinfachten - Logik basieren zahlreiche Medienwirkungsstudien. Sie blicken darauf, wie Menschen von Medieninhalten beeinflusst werden, die andere produziert haben. Unberücksichtigt bleibt häufig, dass sich die Produzent*innen von Medieninhalten durch ihr Senden einer Botschaft auch selbst beeinflussen können. Wir wenden uns im Seminar deshalb der Forschung zu sog. Selbst-Effekten der Kommunikation in sozialen Medien zu. Unter Selbst-Effekten verstehen wir Medienwirkungen, die dadurch entstehen, dass Nutzer*innen eigene Inhalte wie Posts, Kommentare oder Likes publizieren. Dadurch können sich die Nutzer*innen selbst überzeugen, selbst mobilisieren, selbst besser fühlen. Wir sammeln theoretische und empirische Literatur, die Hinweise auf Selbst-Effekte gibt, diskutieren und systematisieren diese. Prüfungsleistung: Referat mit schriftlicher Ausarbeitung

... (weiter siehe Digicampus)

MA Vertiefung: Beeinflusst uns, was kommen wird? Die Wirkung prospektiver Medieninhalte in der Gesundheits- und Wissenschaftskommunikation (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

In Medienberichten stoßen wir häufig auf zukunftsbezogene Vorhersagen. Neben Wetterberichten und Wirtschaftsprognosen werden auch prospektive Berichte zu Wissenschafts- und Gesundheitsthemen kommuniziert – wie zum Beispiel Vorhersagen zur Klima- oder Pandemieentwicklung. Entsprechende Vorhersagen sind aber eben genau das: ungesicherte Vorhersagen. Denn Veränderungen und externe Faktoren können das Eintreten der Prognose beeinflussen und Prognosen somit auch Einstellungen und Verhaltensweisen beeinflussen sowie affektive Reaktionen hervorbringen. Verortung/Theorie. Das Projektseminar ist im Bereich Medienwirkung angesiedelt und untersucht, wie die Kommunikation von Prognosen auf Einstellungen und Intentionen wirkt und welche Rolle weitere Aspekte wie Emotionen, Emotionswechsel und Vertrauen spielen. Empirie. Zunächst erarbeiten wir die theoretischen Grundlagen zu prospektiven Medienhalten. Im zweiten Teil der Veranstaltung werden wir eine experimentelle Studie gemeinsam durchführen. Prü

... (weiter siehe Digicampus)

MA Vertiefung: Nudging in digitalen Kommunikationsumgebungen (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Wussten Sie, dass im Supermarkt solche Artikel signifikant häufiger gekauft werden, die auf Augenhöhe platziert sind? Oder dass in Kaufhäusern auf den Boden aufgemalte Linien in Richtung Stufen bewirken, dass Menschen eher die Treppe als den Aufzug nehmen? Aus der Verhaltensökonomik sind solche Anreize zur Verhaltensänderung als „Nudges“ bekannt. Nudging erlaubt es, Menschen „einen kleinen Stups in die richtige Richtung“ (Thaler & Sunstein, 2009) zu geben und ihnen zu besseren Entscheidungen zu verhelfen. Während das Phänomen in den Wirtschaftswissenschaften, in der Psychologie oder in der Politikwissenschaft recht gut erforscht ist, spielt Nudging in der kommunikationswissenschaftlichen Forschung bislang kaum eine Rolle. Dabei sind wir in unseren sich stetig und dynamisch wandelnden Medien- und Kommunikationsumgebungen permanent Nudges ausgesetzt: Default-Einstellungen auf unseren Smartphones, algorithmisch angeordneten Feeds in den sozialen Medien, oder Push-Meldungen unserer Gesundh

... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Medien und Kommunikation I

Sprache: Deutsch / Englisch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

MA Vertiefung: "Wie ich lernte, mich selbst zu beeinflussen" Selbst-Effekte der Kommunikation in sozialen Medien (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

"Menschen rezipieren Medieninhalte und das hat verschiedenliche Auswirkungen auf sie..." Auf dieser - hier natürlich stark vereinfachten - Logik basieren zahlreiche Medienwirkungsstudien. Sie blicken darauf,

wie Menschen von Medieninhalten beeinflusst werden, die andere produziert haben. Unberücksichtigt bleibt häufig, dass sich die Produzent*innen von Medieninhalten durch ihr Senden einer Botschaft auch selbst beeinflussen können. Wir wenden uns im Seminar deshalb der Forschung zu sog. Selbst-Effekten der Kommunikation in sozialen Medien zu. Unter Selbst-Effekten verstehen wir Medienwirkungen, die dadurch entstehen, dass Nutzer*innen eigene Inhalte wie Posts, Kommentare oder Likes publizieren. Dadurch können sich die Nutzer*innen selbst überzeugen, selbst mobilisieren, selbst besser fühlen. Wir sammeln theoretische und empirische Literatur, die Hinweise auf Selbst-Effekte gibt, diskutieren und systematisieren diese. Prüfungsleistung: Referat mit schriftlicher Ausarbeitung

... (weiter siehe Digicampus)

MA Vertiefung: Beeinflusst uns, was kommen wird? Die Wirkung prospektiver Medieninhalte in der Gesundheits- und Wissenschaftskommunikation (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

In Medienberichten stoßen wir häufig auf zukunftsbezogene Vorhersagen. Neben Wetterberichten und Wirtschaftsprognosen werden auch prospektive Berichte zu Wissenschafts- und Gesundheitsthemen kommuniziert – wie zum Beispiel Vorhersagen zur Klima- oder Pandemieentwicklung. Entsprechende Vorhersagen sind aber eben genau das: ungesicherte Vorhersagen. Denn Veränderungen und externe Faktoren können das Eintreten der Prognose beeinflussen und Prognosen somit auch Einstellungen und Verhaltensweisen beeinflussen sowie affektive Reaktionen hervorbringen. Verortung/Theorie. Das Projektseminar ist im Bereich Medienwirkung angesiedelt und untersucht, wie die Kommunikation von Prognosen auf Einstellungen und Intentionen wirkt und welche Rolle weitere Aspekte wie Emotionen, Emotionswechsel und Vertrauen spielen. Empirie. Zunächst erarbeiten wir die theoretischen Grundlagen zu prospektiven Medienhalten. Im zweiten Teil der Veranstaltung werden wir eine experimentelle Studie gemeinsam durchführen. Prü

... (weiter siehe Digicampus)

MA Vertiefung: Nudging in digitalen Kommunikationsumgebungen (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Wussten Sie, dass im Supermarkt solche Artikel signifikant häufiger gekauft werden, die auf Augenhöhe platziert sind? Oder dass in Kaufhäusern auf den Boden aufgemalte Linien in Richtung Stufen bewirken, dass Menschen eher die Treppe als den Aufzug nehmen? Aus der Verhaltensökonomik sind solche Anreize zur Verhaltensänderung als „Nudges“ bekannt. Nudging erlaubt es, Menschen „einen kleinen Stups in die richtige Richtung“ (Thaler & Sunstein, 2009) zu geben und ihnen zu besseren Entscheidungen zu verhelfen. Während das Phänomen in den Wirtschaftswissenschaften, in der Psychologie oder in der Politikwissenschaft recht gut erforscht ist, spielt Nudging in der kommunikationswissenschaftlichen Forschung bislang kaum eine Rolle. Dabei sind wir in unseren sich stetig und dynamisch wandelnden Medien- und Kommunikationsumgebungen permanent Nudges ausgesetzt: Default-Einstellungen auf unseren Smartphones, algorithmisch angeordneten Feeds in den sozialen Medien, oder Push-Meldungen unserer Gesundh

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Modulgesamtprüfung: Medien und Kommunikation

Modulprüfung, Hausarbeit, Portfolio

Modul SOW-1001: Vertiefungsmodul 1: Analysen transnationaler Konflikte <i>Advanced Module 1: Analysis of Transnational Conflicts</i>		20 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Christoph Weller		
Inhalte: Beteiligte Fachgebiete: Politikwissenschaft, Soziologie, Völkerrecht, Geschichte, Ethnologie, Anglistik/Amerikanistik <ul style="list-style-type: none"> • Analyse der Globalisierungsprozesse und damit einhergehender Konflikte und deren politische und (welt-)gesellschaftliche Bearbeitung • Transformationsprozesse normativer Ordnungen • Trans- und supranationale Akteure und Akteurskonstellationen • Kulturelle und interkulturelle Aspekte transnationaler Konflikte 		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden kennen die Spezifika grenzüberschreitender Konflikte, ihre internationalen, transnationalen und interkulturellen Dimensionen sowie die wichtigsten Institutionen, Akteure und Entwicklungen der internationalen Politik. Sie sind in der Lage, transnationale Konflikte sozialwissenschaftlich zu analysieren und reflektiert mit den Resultaten umzugehen.		
Bemerkung: Das Vertiefungsmodul 1 umfasst mindestens vier Lehrveranstaltungen. Die Lehrveranstaltungen in diesem Modul werden in Form von Vorlesungen, Seminaren und/oder Tutorien abgehalten. Das Lehrveranstaltungsangebot des aktuellen Semesters kann dem Anhang entnommen werden. Die Kontaktzeit beträgt mindestens 8 SWS / 120 Std. Das Selbststudium beträgt 480 Std.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 600 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Leistungspunkte werden vergeben, wenn beide Teile der Modulprüfung mit mindestens "ausreichend" (4,0) bewertet wurden. Alle schriftlichen Prüfungsleistungen sind sowohl in ausgedruckter als auch in einer textidentischen Version als Datei auf einem digitalen Speichermedium einzureichen.
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 2.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 8	Wiederholbarkeit: beliebig	
Modulteil		
Modulteil: Modulgesamtprüfung Sprache: Deutsch		

Prüfung

Modulprüfung

Modulprüfung

Beschreibung:

Die Modulprüfung besteht aus:

- (1) einer schriftlichen Arbeit (komplexe Hausarbeit), die im Rahmen einer soziologischen oder politikwissenschaftlichen Lehrveranstaltung des Vertiefungsmoduls erstellt und von der/dem jeweiligen Lehrenden bewertet wird;
- (2) einer thematisch fokussierten Abhandlung zu den inhaltlichen Zusammenhängen der im Vertiefungsmodul besuchten Lehrveranstaltungen, die – zusammen mit den Nachweisen über den erfolgreichen Besuch von mindestens vier Lehrveranstaltungen in diesem Vertiefungsmodul im Umfang von mindestens 16 LP – der/dem Modulbeauftragten zur Bewertung vorgelegt wird. Die Modulnote ergibt sich zu 67% aus der Bewertung der Hausarbeit und zu 33% aus der Bewertung der Abhandlung.

Moduleile

Moduleil: Vertiefungsmodul 1: Analysen transnationaler Konflikte

Lehrformen: Vorlesung, Seminar

Sprache: Deutsch

Modul MUK-1648: Medien und Kommunikation		10 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Helena Bilandzic		
<p>Inhalte: Das Modul besteht aus zwei Vertiefungsseminaren der Medien und Kommunikation, welche zentrale Fragestellungen zur Veflechtung von Medien und Gesellschaft, zu Ursachen und Folgen des Medien- und Öffentlichkeitswandels sowie zu spezielleren Themen wie z.B. Gesundheits-, Umwelt- und Wissenschaftskommunikation erarbeiten und umsetzen.</p>		
<p>Lernziele/Kompetenzen:</p> <p>Fachlich: Die Studierenden festigen und erweitern theoretische Kenntnisse und Fertigkeiten der empirischen Kommunikationsforschung. Sie sind dadurch in der Lage, Medien und ihre gesellschaftliche Bedeutung zu analysieren, theoretisch zu durchdringen und Beschreibungskonzepte sowie Analyse- und Erhebungsmethoden hinsichtlich ihrer Bedeutung für den bisherigen und aktuellen Forschungsstand einzuordnen.</p> <p>Methodisch: Die Studierenden können die kommunikationswissenschaftliche Forschungsliteratur selbstständig erschließen und auf Basis fachwissenschaftlicher Theorien differenziert ihren Untersuchungsgegenstand reflektieren und ihr Analyseinstrumentarium gegenstandsbezogen einsetzen. In der anschließenden Ergebnispräsentation legen sie ihre theoretischen Überlegungen, ihre methodische Vorgehensweise und den Prozess ihrer Ergebnisfindung offen, welche sie in diesem Zusammenhang kritisch reflektieren.</p> <p>Sozial/personal: Sie begründen und modifizieren ggfs. ihre eigene Position und werden so befähigt, eigene Forschungsinteressen und Standpunkte situationsgerecht zu vertreten. Sie arbeiten über einen längeren Zeitraum intensiv an einem kommunikationswissenschaftlichen Forschungsthema, welches sie sich selbstständig erschließen. Die Studierenden erwerben in der fachlichen Diskussion gedankliche Flexibilität und ein Bewusstsein dafür, dass wissenschaftliche Erkenntnisse stets standortgebunden und vorläufig sind.</p>		
<p>Bemerkung: Onlineanmeldung zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung in STUDIS</p>		
<p>Arbeitsaufwand: Gesamt: 300 Std.</p>		
<p>Voraussetzungen: keine</p>		<p>ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung mit mindestens ausreichend (4,0)</p>
<p>Angebotshäufigkeit: jedes Semester</p>	<p>Empfohlenes Fachsemester:</p>	<p>Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester</p>
<p>SWS: 4</p>	<p>Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs</p>	
<p>Modulteile</p>		
<p>Modulteil: Medien und Kommunikation II Sprache: Deutsch / Englisch SWS: 2</p>		
<p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</p>		

MA Vertiefung: "Wie ich lernte, mich selbst zu beeinflussen" Selbst-Effekte der Kommunikation in sozialen Medien (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

"Menschen rezipieren Medieninhalte und das hat verschiedenliche Auswirkungen auf sie..." Auf dieser - hier natürlich stark vereinfachten - Logik basieren zahlreiche Medienwirkungsstudien. Sie blicken darauf, wie Menschen von Medieninhalten beeinflusst werden, die andere produziert haben. Unberücksichtigt bleibt häufig, dass sich die Produzent*innen von Medieninhalten durch ihr Senden einer Botschaft auch selbst beeinflussen können. Wir wenden uns im Seminar deshalb der Forschung zu sog. Selbst-Effekten der Kommunikation in sozialen Medien zu. Unter Selbst-Effekten verstehen wir Medienwirkungen, die dadurch entstehen, dass Nutzer*innen eigene Inhalte wie Posts, Kommentare oder Likes publizieren. Dadurch können sich die Nutzer*innen selbst überzeugen, selbst mobilisieren, selbst besser fühlen. Wir sammeln theoretische und empirische Literatur, die Hinweise auf Selbst-Effekte gibt, diskutieren und systematisieren diese. Prüfungsleistung: Referat mit schriftlicher Ausarbeitung

... (weiter siehe Digicampus)

MA Vertiefung: Beeinflusst uns, was kommen wird? Die Wirkung prospektiver Medieninhalte in der Gesundheits- und Wissenschaftskommunikation (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

In Medienberichten stoßen wir häufig auf zukunftsbezogene Vorhersagen. Neben Wetterberichten und Wirtschaftsprognosen werden auch prospektive Berichte zu Wissenschafts- und Gesundheitsthemen kommuniziert – wie zum Beispiel Vorhersagen zur Klima- oder Pandemieentwicklung. Entsprechende Vorhersagen sind aber eben genau das: ungesicherte Vorhersagen. Denn Veränderungen und externe Faktoren können das Eintreten der Prognose beeinflussen und Prognosen somit auch Einstellungen und Verhaltensweisen beeinflussen sowie affektive Reaktionen hervorbringen. Verortung/Theorie. Das Projektseminar ist im Bereich Medienwirkung angesiedelt und untersucht, wie die Kommunikation von Prognosen auf Einstellungen und Intentionen wirkt und welche Rolle weitere Aspekte wie Emotionen, Emotionswechsel und Vertrauen spielen. Empirie. Zunächst erarbeiten wir die theoretischen Grundlagen zu prospektiven Medienhalten. Im zweiten Teil der Veranstaltung werden wir eine experimentelle Studie gemeinsam durchführen. Prü

... (weiter siehe Digicampus)

MA Vertiefung: Nudging in digitalen Kommunikationsumgebungen (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Wussten Sie, dass im Supermarkt solche Artikel signifikant häufiger gekauft werden, die auf Augenhöhe platziert sind? Oder dass in Kaufhäusern auf den Boden aufgemalte Linien in Richtung Stufen bewirken, dass Menschen eher die Treppe als den Aufzug nehmen? Aus der Verhaltensökonomik sind solche Anreize zur Verhaltensänderung als „Nudges“ bekannt. Nudging erlaubt es, Menschen „einen kleinen Stups in die richtige Richtung“ (Thaler & Sunstein, 2009) zu geben und ihnen zu besseren Entscheidungen zu verhelfen. Während das Phänomen in den Wirtschaftswissenschaften, in der Psychologie oder in der Politikwissenschaft recht gut erforscht ist, spielt Nudging in der kommunikationswissenschaftlichen Forschung bislang kaum eine Rolle. Dabei sind wir in unseren sich stetig und dynamisch wandelnden Medien- und Kommunikationsumgebungen permanent Nudges ausgesetzt: Default-Einstellungen auf unseren Smartphones, algorithmisch angeordneten Feeds in den sozialen Medien, oder Push-Meldungen unserer Gesundh

... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Medien und Kommunikation I

Sprache: Deutsch / Englisch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

MA Vertiefung: "Wie ich lernte, mich selbst zu beeinflussen" Selbst-Effekte der Kommunikation in sozialen Medien (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

"Menschen rezipieren Medieninhalte und das hat verschiedenliche Auswirkungen auf sie..." Auf dieser - hier natürlich stark vereinfachten - Logik basieren zahlreiche Medienwirkungsstudien. Sie blicken darauf,

wie Menschen von Medieninhalten beeinflusst werden, die andere produziert haben. Unberücksichtigt bleibt häufig, dass sich die Produzent*innen von Medieninhalten durch ihr Senden einer Botschaft auch selbst beeinflussen können. Wir wenden uns im Seminar deshalb der Forschung zu sog. Selbst-Effekten der Kommunikation in sozialen Medien zu. Unter Selbst-Effekten verstehen wir Medienwirkungen, die dadurch entstehen, dass Nutzer*innen eigene Inhalte wie Posts, Kommentare oder Likes publizieren. Dadurch können sich die Nutzer*innen selbst überzeugen, selbst mobilisieren, selbst besser fühlen. Wir sammeln theoretische und empirische Literatur, die Hinweise auf Selbst-Effekte gibt, diskutieren und systematisieren diese. Prüfungsleistung: Referat mit schriftlicher Ausarbeitung

... (weiter siehe Digicampus)

MA Vertiefung: Beeinflusst uns, was kommen wird? Die Wirkung prospektiver Medieninhalte in der Gesundheits- und Wissenschaftskommunikation (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

In Medienberichten stoßen wir häufig auf zukunftsbezogene Vorhersagen. Neben Wetterberichten und Wirtschaftsprognosen werden auch prospektive Berichte zu Wissenschafts- und Gesundheitsthemen kommuniziert – wie zum Beispiel Vorhersagen zur Klima- oder Pandemieentwicklung. Entsprechende Vorhersagen sind aber eben genau das: ungesicherte Vorhersagen. Denn Veränderungen und externe Faktoren können das Eintreten der Prognose beeinflussen und Prognosen somit auch Einstellungen und Verhaltensweisen beeinflussen sowie affektive Reaktionen hervorbringen. Verortung/Theorie. Das Projektseminar ist im Bereich Medienwirkung angesiedelt und untersucht, wie die Kommunikation von Prognosen auf Einstellungen und Intentionen wirkt und welche Rolle weitere Aspekte wie Emotionen, Emotionswechsel und Vertrauen spielen. Empirie. Zunächst erarbeiten wir die theoretischen Grundlagen zu prospektiven Medienhalten. Im zweiten Teil der Veranstaltung werden wir eine experimentelle Studie gemeinsam durchführen. Prü

... (weiter siehe Digicampus)

MA Vertiefung: Nudging in digitalen Kommunikationsumgebungen (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Wussten Sie, dass im Supermarkt solche Artikel signifikant häufiger gekauft werden, die auf Augenhöhe platziert sind? Oder dass in Kaufhäusern auf den Boden aufgemalte Linien in Richtung Stufen bewirken, dass Menschen eher die Treppe als den Aufzug nehmen? Aus der Verhaltensökonomik sind solche Anreize zur Verhaltensänderung als „Nudges“ bekannt. Nudging erlaubt es, Menschen „einen kleinen Stups in die richtige Richtung“ (Thaler & Sunstein, 2009) zu geben und ihnen zu besseren Entscheidungen zu verhelfen. Während das Phänomen in den Wirtschaftswissenschaften, in der Psychologie oder in der Politikwissenschaft recht gut erforscht ist, spielt Nudging in der kommunikationswissenschaftlichen Forschung bislang kaum eine Rolle. Dabei sind wir in unseren sich stetig und dynamisch wandelnden Medien- und Kommunikationsumgebungen permanent Nudges ausgesetzt: Default-Einstellungen auf unseren Smartphones, algorithmisch angeordneten Feeds in den sozialen Medien, oder Push-Meldungen unserer Gesundh

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Modulgesamtprüfung: Medien und Kommunikation

Modulprüfung, Hausarbeit, Portfolio

Modul SOW-1002: Vertiefungsmodul 2: Analysen gesellschaftlicher Konfliktpotentiale und -dynamiken <i>Advanced Module 2: Analysis of Potentials and Dynamics of Social Conflicts</i>		20 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Werner Schneider		
Inhalte: Beteiligte Fachgebiete: Soziologie, Politikwissenschaft, Geschichte, Ethnologie, Psychologie, Philosophie, Kommunikationswissenschaft, Pädagogik <ul style="list-style-type: none"> • Konflikt-Soziologie • Theorien sozialen Wandels • Gesellschaftliche Konfliktpotentiale 		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden beherrschen theoretische Interpretations- und Erklärungsmuster gesellschaftlicher Konflikte und Konfliktodynamiken und sind zu einer differenzierten Analyse der Ursache von Konflikten, von Konfliktpotentialen sowie des gesellschaftlichen Umgangs mit Konflikten fähig.		
Bemerkung: Die Kontaktzeit beträgt mindestens 8 SWS / 120 Std. Das Selbststudium umfasst 480 Std. Das Vertiefungsmodul 2 umfasst mindestens vier Lehrveranstaltungen. Das Lehrveranstaltungsangebot des aktuellen Semesters kann dem Anhang entnommen werden. Die Lehrveranstaltungen in diesem Modul werden in Form von Vorlesungen, Seminaren und/oder Tutorien abgehalten.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 600 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Leistungspunkte werden vergeben, wenn beide Teile der Modulprüfung mit mindestens "ausreichend" (4,0) bewertet wurden. Alle schriftlichen Prüfungsleistungen sind sowohl in ausgedruckter als auch in einer textidentischen Version als Datei auf einem digitalen Speichermedium einzureichen.
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 2.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 8	Wiederholbarkeit: beliebig	
Moduleile		
Modulteil: Modulgesamtprüfung SOW-1002 Sprache: Deutsch		
Prüfung Modulgesamtprüfung SOW-1002 Modulprüfung		

Modulteile

Modulteil: Vertiefungsmodul 2: Analysen gesellschaftlicher Konfliktpotentiale und -dynamiken

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Gesellschaften im Krisenmodus: Aktuelle soziologische Theorien (Seminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

WICHTIGE ANMERKUNGEN: 1. Sollten Sie das Modul SOW-4800 besuchen wollen, müssen Sie sich ebenfalls (!) zu folgender Veranstaltung anmelden, bzw. diese besuchen: Prof. Dr. Reiner Keller: Master: Abschluss- und Forschungsseminar (Montags, 15.45-17.15 Uhr) Bitte bedenken Sie, dass Sie sich bei der Belegung des Moduls SOW-4800 mit diesem Seminar nicht mehr für weitere Modulprüfungen hierin anmelden können. 2. Die Veranstaltung ist auf 5 Teilnehmer:innen aus dem Master Umweltethik begrenzt. Die Anmeldung erfolgt direkt über Frau Hohenleitner (Sekretariat für Moralthologie) mit Angabe von E-Mail-Adresse, Matrikelnummer und RZ-Kennung.

Modul SOW-1003: Vertiefungsmodul 3: Politische Konfliktkonstellationen, Integration und Demokratie im interkulturellen Vergleich <i>Advanced Module 3: Political Conflict, Integration and Democracy from an Intercultural Perspective</i>		20 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Peter A. Kraus		
Inhalte: Beteiligte Fachgebiete: Politikwissenschaft, Soziologie, Geschichte, Kommunikationswissenschaft, Anglistik/ Amerikanistik, Romanistik <ul style="list-style-type: none"> • Gesellschaftliche Spaltungslinien und politische Institutionen in vergleichender Perspektive • Demokratie, Konflikt und Integration • Politischer Wandel und politische Kultur im transatlantischen Kontext 		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden kennen die strukturellen Zusammenhänge und institutionellen Strategien, die für die Artikulation und Bearbeitung politischer Konflikte relevant sind. Sie sind in der Lage, die regionalen und kulturellen Besonderheiten von Konfliktkonstellationen vergleichend zu reflektieren		
Bemerkung: Die Kontaktzeit beträgt mindestens 8 SWS / 120 Std. Das Selbststudium umfasst 480 Std. Das Vertiefungsmodul 3 umfasst mindestens vier Lehrveranstaltungen. Das Lehrveranstaltungsangebot des aktuellen Semesters kann dem Anhang entnommen werden. Die Lehrveranstaltungen in diesem Modul werden in Form von Vorlesungen, Seminaren und/oder Tutorien abgehalten. Die Lehre erfolgt in der Regel in englischer Sprache.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 600 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Leistungspunkte werden vergeben, wenn beide Teile der Modulprüfung mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet wurden. Alle schriftlichen Prüfungsleistungen sind sowohl in ausgedruckter als auch in einer textidentischen Version als Datei auf einem digitalen Speichermedium einzureichen.
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 2.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 8	Wiederholbarkeit: beliebig	
Moduleile		
Moduleil: <i>Vertiefungsmodul 3: Politische Konfliktkonstellationen, Integration und Demokratie im interkulturellen Vergleich/ Political conflict, integration and democracy from an intercultural perspective</i> Sprache: Deutsch		

Moduleile
Moduleil: Modulgesamtprüfung SOW-1003 Sprache: Deutsch
Prüfung Modulprüfung Modulprüfung Beschreibung: Die Modulprüfung besteht aus: (1) einer schriftlichen Arbeit (komplexe Hausarbeit), die im Rahmen einer soziologischen oder politikwissenschaftlichen Lehrveranstaltung des Vertiefungsmoduls erstellt und von der/dem jeweiligen Lehrenden bewertet wird; (2) einer thematisch fokussierten Abhandlung zu den inhaltlichen Zusammenhängen der im Vertiefungsmodul besuchten Lehrveranstaltungen, die – zusammen mit den Nachweisen über den erfolgreichen Besuch von mindestens vier Lehrveranstaltungen in diesem Vertiefungsmodul im Umfang von mindestens 16 LP – der/dem Modulbeauftragten zur Bewertung vorgelegt wird. Die Modulnote ergibt sich zu 67% aus der Bewertung der Hausarbeit und zu 33% aus der Bewertung der Abhandlung.

<p>Modul SOW-1003a: Vertiefungsmodul 3a: Macht, Herrschaft und Gewalt 1: Konfliktstrukturen, Institutionen und politischer Wandel <i>Advanced Module 3a: Power, Authority and Violence 1: Structures of Conflict, Insitutions and Political Change</i></p>		20 ECTS/LP
<p>Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Peter A. Kraus</p>		
<p>Inhalte: Beteiligte Fachgebiete: Politikwissenschaft, Soziologie, Geschichte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gesellschaftliche Spaltungslinien und politische Institutionen in vergleichender Perspektive • Gesellschaftliche Spaltungslinien und politische Institutionen in vergleichender Perspektive • Demokratie, Konflikt und Integration • Politischer Wandel und politische Kultur im europäischen, transatlantischen und globalen Kontext 		
<p>Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden kennen die strukturellen Zusammenhänge und institutionellen Strategien, die im interkulturellen Vergleich für die Artikulation und Bearbeitung politischer Konflikte relevant sind. Sie sind in der Lage, die regionalen und kulturellen Besonderheiten von Konfliktkonstellationen vergleichend zu reflektieren.</p>		
<p>Bemerkung: Die Kontaktzeit beträgt mindestens 8 SWS / 120 Std. Das Selbststudium umfasst 480 Std. Das Vertiefungsmodul 3 umfasst mindestens vier Lehrveranstaltungen. Das Lehrveranstaltungsangebot des aktuellen Semesters kann dem Anhang entnommen werden. Die Lehrveranstaltungen in diesem Modul werden in Form von Vorlesungen, Seminaren und/oder Tutorien abgehalten. Die Lehre erfolgt in der Regel in englischer Sprache.</p>		
<p>Arbeitsaufwand: Gesamt: 600 Std.</p>		
<p>Voraussetzungen: keine</p>		<p>ECTS/LP-Bedingungen: Leistungspunkte werden vergeben, wenn beide Teile der Modulprüfung mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet wurden. Alle schriftlichen Prüfungsleistungen sind sowohl in ausgedruckter als auch in einer textidentischen Version als Datei auf einem digitalen Speichermedium einzureichen.</p>
<p>Angebotshäufigkeit: jedes Semester</p>	<p>Empfohlenes Fachsemester: ab dem 2.</p>	<p>Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester</p>
<p>SWS: 8</p>	<p>Wiederholbarkeit: beliebig</p>	
<p>Modulteile</p>		
<p>Modulteil: Modulgesamtprüfung SOW-1003a Sprache: Deutsch</p>		

Prüfung

Modulprüfung

Modulprüfung

Beschreibung:

Die Modulprüfung besteht aus:

- (1) einer schriftlichen Arbeit (komplexe Hausarbeit), die im Rahmen einer soziologischen oder politikwissenschaftlichen Lehrveranstaltung des Vertiefungsmoduls erstellt und von der/dem jeweiligen Lehrenden bewertet wird;
- (2) einer thematisch fokussierten Abhandlung zu den inhaltlichen Zusammenhängen der im Vertiefungsmodul besuchten Lehrveranstaltungen, die – zusammen mit den Nachweisen über den erfolgreichen Besuch von mindestens vier Lehrveranstaltungen in diesem Vertiefungsmodul im Umfang von mindestens 16 LP – der/dem Modulbeauftragten zur Bewertung vorgelegt wird. Die Modulnote ergibt sich zu 67% aus der Bewertung der Hausarbeit und zu 33% aus der Bewertung der Abhandlung.

Modulteile

Modulteil: Vertiefungsmodul 3a: Macht, Herrschaft und Gewalt 1: Konfliktstrukturen, Institutionen und politischer Wandel

Sprache: Deutsch

Modul JUR-0061: Europäisches und Internationales Umweltrecht		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS14/15 gültig bis SoSe15) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Monika Polzin		
Lernziele/Kompetenzen: Die Vorlesung behandelt das internationale und europäische Umweltrecht. Für das Umweltrecht haben internationale Regelungen eine besondere Bedeutung, da Umweltprobleme oft nationalstaatliche Grenzen überschreiten und daher mehrere Staaten betreffen. Sie können daher nicht von einem Staat alleine gelöst werden. Die Studierenden lernen sowohl die umweltrechtlichen Regelungsstrukturen auf europäischer- als auch internationaler Ebene sowie ihre Einwirkungen auf das nationale Recht kennen und verstehen. Hierdurch werden die Studierenden in die Lage versetzt, internationale umweltrechtliche Fallkonstellationen bzw. nationale Fallkonstellationen mit internationalen Implikationen rechtlich zu lösen und zu bewerten.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: Hilfreich sind Grundkenntnisse im Völker- und Europarecht sowie im Öffentlichen Recht		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Klausur/mündlichen Prüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
	Wiederholbarkeit: beliebig	
Modulteile		
Modulteil: Europäisches und Internationales Umweltrecht		
Sprache: Deutsch		
SWS: 2		
Inhalte: I. Europäisches Umweltrecht <ul style="list-style-type: none"> • Der Erlass von Rechtsakten im Europäischen Umweltrecht • Umsetzung und Vollzug von Europäischem Umweltrecht • Kontrolle und Rechtsschutz im Europäischem Umweltrecht • materielles Europäisches Umweltrecht II. Umweltvölkerrecht <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen • völkerrechtlicher Klimaschutz • Konflikte zwischen Umwelt- und Handelsrecht 		
Literatur: Epiney, A., Das Umweltrecht der Europäischen Union, 3 Auflage 2013 Meßerschmidt, K., Europäisches Umweltrecht, 2011 Schmidt, R. /Kahl W., Umweltrecht, 8. Auflage 2010 Bodansky, D./Brunnée, J./Hey, E., The Oxford Handbook of International Environmental Law, 2008 Beyerlin, U., Umweltvölkerrecht, 2000 Sands P./Peel, J., Principles of International Environmental Law, 3. Auflage 2012 Beyerlin, U. /Marauhn, T., International Environmental Law, 2011		

Prüfung

Klausur

Modulprüfung / Prüfungsdauer: 120 Minuten

Prüfung

Mündliche Prüfung

Modulprüfung / Prüfungsdauer: 15 Minuten

Beschreibung:

Es wird alternativ eine mündliche oder schriftliche Prüfung angeboten.

Modul JUR-0109: Völkerrecht in der Rechtsprechung		4 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16 gültig bis WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Lorenzmeier		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: einmalig WS	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Völkerrecht in der Rechtsprechung Sprache: Deutsch ECTS/LP: 4.0

Prüfung Völkerrecht in der Rechtsprechung Mündliche Prüfung / Prüfungsdauer: 15 Minuten

Modul JUR-0116: Recht der internationalen Organisationen		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS16/17) Modulverantwortliche/r:		
Bemerkung: Ort und Zeit der Veranstaltung ergeben sich aus den Stundenplänen der Juristischen Fakultät.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Recht der internationalen Organisationen Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 4.0		
Prüfung *** Prf neu *** Klausur / Prüfungsdauer: 2 Stunden		

Modul SOW-1004: Vertiefungsmodul 4: Ressourcenkonflikte und globale Gerechtigkeit <i>Advanced Module 4: Resource Conflicts and Global Justice</i>		20 ECTS/LP
Version 1.1.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Reiner Keller		
Inhalte: Beteiligte Fachgebiete: Soziologie, Politikwissenschaft, Geographie, Theologie, Philosophie, Pädagogik, Physik, Didaktik der Sozialwissenschaften <ul style="list-style-type: none"> • Ethik und ihre philosophisch-normativen Grundlagen • Ansätze und Analysen nachholender und nachhaltiger Entwicklung • Globale Ressourcenverteilung und ihre Konflikt-und Kooperationspotentiale 		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden kennen zentrale Dimensionen von Ressourcenkonflikten, Ansätze zu ihrer Analyse sowie ethische Grundlagen globaler Gerechtigkeit und sind in der Lage, gerechtigkeits-theoretische Erwägungen in die Analyse von Ressourcenkonflikten zu integrieren.		
Bemerkung: Die Kontaktzeit beträgt mindestens 8 SWS / 120 Std. Das Selbststudium umfasst 480 Std. Das Vertiefungsmodul 4 umfasst mindestens vier Lehrveranstaltungen. Das Lehrveranstaltungsangebot des aktuellen Semesters kann dem Anhang entnommen werden. Die Lehrveranstaltungen in diesem Modul werden in Form von Vorlesungen, Seminaren und/oder Tutorien abgehalten.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 600 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Leistungspunkte werden vergeben, wenn beide Teile der Modulprüfung mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet wurden. Alle schriftlichen Prüfungsleistungen sind sowohl in ausgedruckter als auch in einer textidentischen Version als Datei auf einem digitalen Speichermedium einzureichen.
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 2.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 8	Wiederholbarkeit: beliebig	
Moduleile		
Moduleil: Vertiefungsmodul 4: Ressourcenkonflikte und globale Gerechtigkeit Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Das Ende der Welt, wie wir sie kannten? (Hauptseminar) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i>		

Das Seminar führt in die Soziologie gesellschaftlicher Naturverhältnisse ein und bearbeitet vertiefend einige Schwerpunktgebiete. Ziel ist, theoretisch-begriffliche Zugänge wie empirische Studien vorzustellen und damit den Blick dafür zu sensibilisieren, wie sich Soziologie mit entsprechenden Themen befassen kann. Im ersten Teil werden nach einem Überblick über die Entwicklung der soziologischen Befassung mit Natur und Umwelt mehrere theoretische Zugänge (u.a. Ulrich Beck, Bruno Latour, Haraway) zum Thema vorgestellt. Im Anschluss daran werden ausgewählte Zugänge (Umweltbewusstsein und -handeln, Umweltdiskurse) und Themengebiete (wie Nachhaltigkeit, Müll, Klima, Energie) behandelt, wobei ein Schwerpunkt auf aktuellen Fragen der Klimakrise liegen soll. Voraussichtlich in Raum 3065 (Gebäude D). **WICHTIGE ANMERKUNG:** Sollten Sie das Modul SOW-4800 besuchen wollen, müssen Sie sich ebenfalls (!) zu folgender Veranstaltung anmelden, bzw. diese besuchen: Prof. Dr. Reiner Keller: Master: Abschl... (weiter siehe Digicampus)

Gesellschaften im Krisenmodus: Aktuelle soziologische Theorien (Seminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

WICHTIGE ANMERKUNGEN: 1. Sollten Sie das Modul SOW-4800 besuchen wollen, müssen Sie sich ebenfalls (!) zu folgender Veranstaltung anmelden, bzw. diese besuchen: Prof. Dr. Reiner Keller: Master: Abschluss- und Forschungsseminar (Montags, 15.45-17.15 Uhr) Bitte bedenken Sie, dass Sie sich bei der Belegung des Moduls SOW-4800 mit diesem Seminar nicht mehr für weitere Modulprüfungen hierin anmelden können. 2. Die Veranstaltung ist auf 5 Teilnehmer:innen aus dem Master Umweltethik begrenzt. Die Anmeldung erfolgt direkt über Frau Hohenleitner (Sekretariat für Moraltheologie) mit Angabe von E-Mail-Adresse, Matrikelnummer und RZ-Kennung.

Modulteile

Modulteil: Modulgesamtprüfung SOW-1004

Sprache: Deutsch

Prüfung

Modulprüfung

Modulprüfung

Beschreibung:

Ausnahmefall SoSe 2020: zusätzliche Prüfungsform: Portfolio

Die Modulprüfung besteht aus:

- (1) einer schriftlichen Arbeit (komplexe Hausarbeit **oder Portfolio**), die im Rahmen einer soziologischen oder politikwissenschaftlichen Lehrveranstaltung des Vertiefungsmoduls erstellt und von der/dem jeweiligen Lehrenden bewertet wird;
- (2) einer thematisch fokussierten Abhandlung zu den inhaltlichen Zusammenhängen der im Vertiefungsmodul besuchten Lehrveranstaltungen, die – zusammen mit den Nachweisen über den erfolgreichen Besuch von mindestens vier Lehrveranstaltungen in diesem Vertiefungsmodul im Umfang von mindestens 16 LP – der/dem Modulbeauftragten zur Bewertung vorgelegt wird. Die Modulnote ergibt sich zu 67% aus der Bewertung der Hausarbeit und zu 33% aus der Bewertung der Abhandlung.

Modul JUR-0061: Europäisches und Internationales Umweltrecht <i>European and International Environmental Law</i>		6 ECTS/LP
Version 3.0.0 (seit SoSe21) Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Lorenzmeier		
Lernziele/Kompetenzen: Die Vorlesung behandelt das internationale und europäische Umweltrecht. Für das Umweltrecht haben internationale Regelungen eine besondere Bedeutung, da Umweltprobleme oft nationalstaatliche Grenzen überschreiten und daher mehrere Staaten betreffen. Sie können daher nicht von einem Staat alleine gelöst werden. Die Studierenden lernen sowohl die umweltrechtlichen Regelungsstrukturen auf europäischer- als auch internationaler Ebene sowie ihre Einwirkungen auf das nationale Recht kennen und verstehen. Hierdurch werden die Studierenden in die Lage versetzt, internationale umweltrechtliche Fallkonstellationen bzw. nationale Fallkonstellationen mit internationalen Implikationen rechtlich zu lösen und zu bewerten.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 21 Std. Vorlesung (Präsenzstudium) 79 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes anhand bereitgestellter Unterlagen (Selbststudium) 80 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes durch Literatur (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Hilfreich sind Grundkenntnisse im Völker- und Europarecht sowie im deutschen Verfassungs- und Verwaltungsrecht		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Klausur/mündlichen Prüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Europäisches und Internationales Umweltrecht Lehrformen: Vorlesung Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 6.0		
Inhalte: I. Europäisches Umweltrecht <ul style="list-style-type: none"> • Der Erlass von Rechtsakten im Europäischen Umweltrecht • Umsetzung und Vollzug von Europäischem Umweltrecht • Kontrolle und Rechtsschutz im Europäischem Umweltrecht • materielles Europäisches Umweltrecht II. Umweltvölkerrecht <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen • völkerrechtlicher Klimaschutz • Konflikte zwischen Umwelt- und Handelsrecht 		

Literatur:

in der jeweils aktuellen Auflage:

- Epiney, Das Umweltrecht der Europäischen Union;
- Meßerschmidt, Europäisches Umweltrecht;
- Kahl/Gärditz, Umweltrecht;
- Bodansky/Brunnée/Hey, The Oxford Handbook of International Environmental Law;
- Beyerlin, U., Umweltvölkerrecht;
- Sands/Peel, Principles of International Environmental Law;
- Beyerlin/Marauhn, International Environmental Law.

Prüfung

Europäisches und Internationales Umweltrecht

Mündliche Prüfung / Prüfungsdauer: 15 Minuten

Beschreibung:

Es wird alternativ eine mündliche oder schriftliche Prüfung angeboten.

Prüfung

Europäisches und Internationales Umweltrecht

Klausur / Prüfungsdauer: 120 Minuten

Modul JUR-0109: Völkerrecht in der Rechtsprechung		4 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16 gültig bis WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Lorenzmeier		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: einmalig WS	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Völkerrecht in der Rechtsprechung Sprache: Deutsch ECTS/LP: 4.0

Prüfung Völkerrecht in der Rechtsprechung Mündliche Prüfung / Prüfungsdauer: 15 Minuten

Modul JUR-0116: Recht der internationalen Organisationen		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS16/17) Modulverantwortliche/r:		
Bemerkung: Ort und Zeit der Veranstaltung ergeben sich aus den Stundenplänen der Juristischen Fakultät.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Recht der internationalen Organisationen

Sprache: Deutsch

SWS: 2

ECTS/LP: 4.0

Prüfung

*** Prf neu ***

Klausur / Prüfungsdauer: 2 Stunden

Modul SOW-1004a: Vertiefungsmodul 4a: Gesellschaftliche Naturverhältnisse <i>Advanced Module 4a: Social Natural Conditions</i>		20 ECTS/LP
Version 1.1.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Reiner Keller		
Inhalte: Beteiligte Fachgebiete: Soziologie, Politikwissenschaft, Geographie, Theologie, Philosophie, Pädagogik, Physik, Didaktik der Sozialwissenschaften <ul style="list-style-type: none"> • sozialwissenschaftliche Theorien und Forschungen zu gesellschaftlichen Naturverhältnissen • Soziologie risikogesellschaftlicher und ökologischer Transformationen • Ressourcenfragen und Dynamiken des gesellschaftlichen Wandels 		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden kennen grundlegende sozialwissenschaftliche Theorie- und Forschungsperspektiven auf gesellschaftliche Naturverhältnisse und sind in der Lage, diese auf (welt)risikogesellschaftliche Zusammenhänge und ökologische Transformationsprozesse zu beziehen sowie dabei auch interdisziplinäre Verknüpfungen mit weiteren Disziplinen vorzunehmen.		
Bemerkung: Die Kontaktzeit beträgt mindestens 8 SWS / 120 Std. Das Selbststudium umfasst 480 Std. Das Vertiefungsmodul 4 umfasst mindestens vier Lehrveranstaltungen. Das Lehrveranstaltungsangebot des aktuellen Semesters kann dem Anhang entnommen werden. Die Lehrveranstaltungen in diesem Modul werden in Form von Vorlesungen, Seminaren und/oder Tutorien abgehalten.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 600 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Leistungspunkte werden vergeben, wenn beide Teile der Modulprüfung mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet wurden. Alle schriftlichen Prüfungsleistungen sind sowohl in ausgedruckter als auch in einer textidentischen Version als Datei auf einem digitalen Speichermedium einzureichen.
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 2.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 8	Wiederholbarkeit: beliebig	
Modulteile		
Modulteil: Vertiefungsmodul 4a: Transformationen gesellschaftlicher Naturverhältnisse Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Das Ende der Welt, wie wir sie kannten? (Hauptseminar) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i>		

Das Seminar führt in die Soziologie gesellschaftlicher Naturverhältnisse ein und bearbeitet vertiefend einige Schwerpunktgebiete. Ziel ist, theoretisch-begriffliche Zugänge wie empirische Studien vorzustellen und damit den Blick dafür zu sensibilisieren, wie sich Soziologie mit entsprechenden Themen befassen kann. Im ersten Teil werden nach einem Überblick über die Entwicklung der soziologischen Befassung mit Natur und Umwelt mehrere theoretische Zugänge (u.a. Ulrich Beck, Bruno Latour, Haraway) zum Thema vorgestellt. Im Anschluss daran werden ausgewählte Zugänge (Umweltbewusstsein und -handeln, Umweltdiskurse) und Themengebiete (wie Nachhaltigkeit, Müll, Klima, Energie) behandelt, wobei ein Schwerpunkt auf aktuellen Fragen der Klimakrise liegen soll. Voraussichtlich in Raum 3065 (Gebäude D). **WICHTIGE ANMERKUNG:** Sollten Sie das Modul SOW-4800 besuchen wollen, müssen Sie sich ebenfalls (!) zu folgender Veranstaltung anmelden, bzw. diese besuchen: Prof. Dr. Reiner Keller: Master: Abschl... (weiter siehe Digicampus)

Modulteile

Modulteil: Modulgesamtprüfung SOW-1004a

Sprache: Deutsch

Prüfung

Modulprüfung

Modulprüfung

Beschreibung:

Ausnahmefall SoSe 2020: zusätzliche Prüfungsform: Portfolio

Die Modulprüfung besteht aus:

- (1) einer schriftlichen Arbeit (komplexe Hausarbeit **oder Portfolio**), die im Rahmen einer soziologischen oder politikwissenschaftlichen Lehrveranstaltung des Vertiefungsmoduls erstellt und von der/dem jeweiligen Lehrenden bewertet wird;
- (2) einer thematisch fokussierten Abhandlung zu den inhaltlichen Zusammenhängen der im Vertiefungsmodul besuchten Lehrveranstaltungen, die – zusammen mit den Nachweisen über den erfolgreichen Besuch von mindestens vier Lehrveranstaltungen in diesem Vertiefungsmodul im Umfang von mindestens 16 LP – der/dem Modulbeauftragten zur Bewertung vorgelegt wird. Die Modulnote ergibt sich zu 67% aus der Bewertung der Hausarbeit und zu 33% aus der Bewertung der Abhandlung.

Modul JUR-0061: Europäisches und Internationales Umweltrecht		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS14/15 gültig bis SoSe15) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Monika Polzin		
<p>Lernziele/Kompetenzen: Die Vorlesung behandelt das internationale und europäische Umweltrecht.</p> <p>Für das Umweltrecht haben internationale Regelungen eine besondere Bedeutung, da Umweltprobleme oft nationalstaatliche Grenzen überschreiten und daher mehrere Staaten betreffen. Sie können daher nicht von einem Staat alleine gelöst werden. Die Studierenden lernen sowohl die umweltrechtlichen Regelungsstrukturen auf europäischer- als auch internationaler Ebene sowie ihre Einwirkungen auf das nationale Recht kennen und verstehen. Hierdurch werden die Studierenden in die Lage versetzt, internationale umweltrechtliche Fallkonstellationen bzw. nationale Fallkonstellationen mit internationalen Implikationen rechtlich zu lösen und zu bewerten.</p>		
<p>Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.</p>		
<p>Voraussetzungen: Hilfreich sind Grundkenntnisse im Völker- und Europarecht sowie im Öffentlichen Recht</p>		<p>ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Klausur/mündlichen Prüfung</p>
<p>Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester</p>	<p>Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.</p>	<p>Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester</p>
	<p>Wiederholbarkeit: beliebig</p>	
<p>Modulteile</p>		
<p>Modulteil: Europäisches und Internationales Umweltrecht Sprache: Deutsch SWS: 2</p>		
<p>Inhalte:</p> <p>I. Europäisches Umweltrecht</p> <ul style="list-style-type: none"> • Der Erlass von Rechtsakten im Europäischen Umweltrecht • Umsetzung und Vollzug von Europäischem Umweltrecht • Kontrolle und Rechtsschutz im Europäischem Umweltrecht • materielles Europäisches Umweltrecht <p>II. Umweltvölkerrecht</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen • völkerrechtlicher Klimaschutz • Konflikte zwischen Umwelt- und Handelsrecht 		
<p>Literatur:</p> <p>Epiney, A., Das Umweltrecht der Europäischen Union, 3 Auflage 2013</p> <p>Meßerschmidt, K., Europäisches Umweltrecht, 2011</p> <p>Schmidt, R. /Kahl W., Umweltrecht, 8. Auflage 2010</p> <p>Bodansky, D./Brunnée, J./Hey, E., The Oxford Handbook of International Environmental Law, 2008</p> <p>Beyerlin, U., Umweltvölkerrecht, 2000</p> <p>Sands P./Peel, J., Principles of International Environmental Law, 3. Auflage 2012</p> <p>Beyerlin, U. /Marauhn, T., International Environmental Law, 2011</p>		

Prüfung

Klausur

Modulprüfung / Prüfungsdauer: 120 Minuten

Prüfung

Mündliche Prüfung

Modulprüfung / Prüfungsdauer: 15 Minuten

Beschreibung:

Es wird alternativ eine mündliche oder schriftliche Prüfung angeboten.

Modul JUR-0109: Völkerrecht in der Rechtsprechung		4 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16 gültig bis WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Lorenzmeier		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: einmalig WS	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Völkerrecht in der Rechtsprechung Sprache: Deutsch ECTS/LP: 4.0

Prüfung Völkerrecht in der Rechtsprechung Mündliche Prüfung / Prüfungsdauer: 15 Minuten

Modul JUR-0116: Recht der internationalen Organisationen		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS16/17) Modulverantwortliche/r:		
Bemerkung: Ort und Zeit der Veranstaltung ergeben sich aus den Stundenplänen der Juristischen Fakultät.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Recht der internationalen Organisationen

Sprache: Deutsch

SWS: 2

ECTS/LP: 4.0

Prüfung

*** Prf neu ***

Klausur / Prüfungsdauer: 2 Stunden

Modul MUK-1648: Medien und Kommunikation		10 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Helena Bilandzic		
<p>Inhalte: Das Modul besteht aus zwei Vertiefungsseminaren der Medien und Kommunikation, welche zentrale Fragestellungen zur Veflechtung von Medien und Gesellschaft, zu Ursachen und Folgen des Medien- und Öffentlichkeitswandels sowie zu spezielleren Themen wie z.B. Gesundheits-, Umwelt- und Wissenschaftskommunikation erarbeiten und umsetzen.</p>		
<p>Lernziele/Kompetenzen:</p> <p>Fachlich: Die Studierenden festigen und erweitern theoretische Kenntnisse und Fertigkeiten der empirischen Kommunikationsforschung. Sie sind dadurch in der Lage, Medien und ihre gesellschaftliche Bedeutung zu analysieren, theoretisch zu durchdringen und Beschreibungskonzepte sowie Analyse- und Erhebungsmethoden hinsichtlich ihrer Bedeutung für den bisherigen und aktuellen Forschungsstand einzuordnen.</p> <p>Methodisch: Die Studierenden können die kommunikationswissenschaftliche Forschungsliteratur selbstständig erschließen und auf Basis fachwissenschaftlicher Theorien differenziert ihren Untersuchungsgegenstand reflektieren und ihr Analyseinstrumentarium gegenstandsbezogen einsetzen. In der anschließenden Ergebnispräsentation legen sie ihre theoretischen Überlegungen, ihre methodische Vorgehensweise und den Prozess ihrer Ergebnisfindung offen, welche sie in diesem Zusammenhang kritisch reflektieren.</p> <p>Sozial/personal: Sie begründen und modifizieren ggfs. ihre eigene Position und werden so befähigt, eigene Forschungsinteressen und Standpunkte situationsgerecht zu vertreten. Sie arbeiten über einen längeren Zeitraum intensiv an einem kommunikationswissenschaftlichen Forschungsthema, welches sie sich selbstständig erschließen. Die Studierenden erwerben in der fachlichen Diskussion gedankliche Flexibilität und ein Bewusstsein dafür, dass wissenschaftliche Erkenntnisse stets standortgebunden und vorläufig sind.</p>		
<p>Bemerkung: Onlineanmeldung zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung in STUDIS</p>		
<p>Arbeitsaufwand: Gesamt: 300 Std.</p>		
<p>Voraussetzungen: keine</p>		<p>ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung mit mindestens ausreichend (4,0)</p>
<p>Angebotshäufigkeit: jedes Semester</p>	<p>Empfohlenes Fachsemester:</p>	<p>Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester</p>
<p>SWS: 4</p>	<p>Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs</p>	
<p>Modulteile</p>		
<p>Modulteil: Medien und Kommunikation II Sprache: Deutsch / Englisch SWS: 2</p>		
<p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</p>		

MA Vertiefung: "Wie ich lernte, mich selbst zu beeinflussen" Selbst-Effekte der Kommunikation in sozialen Medien (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

"Menschen rezipieren Medieninhalte und das hat verschiedenliche Auswirkungen auf sie..." Auf dieser - hier natürlich stark vereinfachten - Logik basieren zahlreiche Medienwirkungsstudien. Sie blicken darauf, wie Menschen von Medieninhalten beeinflusst werden, die andere produziert haben. Unberücksichtigt bleibt häufig, dass sich die Produzent*innen von Medieninhalten durch ihr Senden einer Botschaft auch selbst beeinflussen können. Wir wenden uns im Seminar deshalb der Forschung zu sog. Selbst-Effekten der Kommunikation in sozialen Medien zu. Unter Selbst-Effekten verstehen wir Medienwirkungen, die dadurch entstehen, dass Nutzer*innen eigene Inhalte wie Posts, Kommentare oder Likes publizieren. Dadurch können sich die Nutzer*innen selbst überzeugen, selbst mobilisieren, selbst besser fühlen. Wir sammeln theoretische und empirische Literatur, die Hinweise auf Selbst-Effekte gibt, diskutieren und systematisieren diese. Prüfungsleistung: Referat mit schriftlicher Ausarbeitung

... (weiter siehe Digicampus)

MA Vertiefung: Beeinflusst uns, was kommen wird? Die Wirkung prospektiver Medieninhalte in der Gesundheits- und Wissenschaftskommunikation (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

In Medienberichten stoßen wir häufig auf zukunftsbezogene Vorhersagen. Neben Wetterberichten und Wirtschaftsprognosen werden auch prospektive Berichte zu Wissenschafts- und Gesundheitsthemen kommuniziert – wie zum Beispiel Vorhersagen zur Klima- oder Pandemieentwicklung. Entsprechende Vorhersagen sind aber eben genau das: ungesicherte Vorhersagen. Denn Veränderungen und externe Faktoren können das Eintreten der Prognose beeinflussen und Prognosen somit auch Einstellungen und Verhaltensweisen beeinflussen sowie affektive Reaktionen hervorbringen. Verortung/Theorie. Das Projektseminar ist im Bereich Medienwirkung angesiedelt und untersucht, wie die Kommunikation von Prognosen auf Einstellungen und Intentionen wirkt und welche Rolle weitere Aspekte wie Emotionen, Emotionswechsel und Vertrauen spielen. Empirie. Zunächst erarbeiten wir die theoretischen Grundlagen zu prospektiven Medienhalten. Im zweiten Teil der Veranstaltung werden wir eine experimentelle Studie gemeinsam durchführen. Prü

... (weiter siehe Digicampus)

MA Vertiefung: Nudging in digitalen Kommunikationsumgebungen (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Wussten Sie, dass im Supermarkt solche Artikel signifikant häufiger gekauft werden, die auf Augenhöhe platziert sind? Oder dass in Kaufhäusern auf den Boden aufgemalte Linien in Richtung Stufen bewirken, dass Menschen eher die Treppe als den Aufzug nehmen? Aus der Verhaltensökonomik sind solche Anreize zur Verhaltensänderung als „Nudges“ bekannt. Nudging erlaubt es, Menschen „einen kleinen Stups in die richtige Richtung“ (Thaler & Sunstein, 2009) zu geben und ihnen zu besseren Entscheidungen zu verhelfen. Während das Phänomen in den Wirtschaftswissenschaften, in der Psychologie oder in der Politikwissenschaft recht gut erforscht ist, spielt Nudging in der kommunikationswissenschaftlichen Forschung bislang kaum eine Rolle. Dabei sind wir in unseren sich stetig und dynamisch wandelnden Medien- und Kommunikationsumgebungen permanent Nudges ausgesetzt: Default-Einstellungen auf unseren Smartphones, algorithmisch angeordneten Feeds in den sozialen Medien, oder Push-Meldungen unserer Gesundh

... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Medien und Kommunikation I

Sprache: Deutsch / Englisch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

MA Vertiefung: "Wie ich lernte, mich selbst zu beeinflussen" Selbst-Effekte der Kommunikation in sozialen Medien (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

"Menschen rezipieren Medieninhalte und das hat verschiedenliche Auswirkungen auf sie..." Auf dieser - hier natürlich stark vereinfachten - Logik basieren zahlreiche Medienwirkungsstudien. Sie blicken darauf,

wie Menschen von Medieninhalten beeinflusst werden, die andere produziert haben. Unberücksichtigt bleibt häufig, dass sich die Produzent*innen von Medieninhalten durch ihr Senden einer Botschaft auch selbst beeinflussen können. Wir wenden uns im Seminar deshalb der Forschung zu sog. Selbst-Effekten der Kommunikation in sozialen Medien zu. Unter Selbst-Effekten verstehen wir Medienwirkungen, die dadurch entstehen, dass Nutzer*innen eigene Inhalte wie Posts, Kommentare oder Likes publizieren. Dadurch können sich die Nutzer*innen selbst überzeugen, selbst mobilisieren, selbst besser fühlen. Wir sammeln theoretische und empirische Literatur, die Hinweise auf Selbst-Effekte gibt, diskutieren und systematisieren diese. Prüfungsleistung: Referat mit schriftlicher Ausarbeitung

... (weiter siehe Digicampus)

MA Vertiefung: Beeinflusst uns, was kommen wird? Die Wirkung prospektiver Medieninhalte in der Gesundheits- und Wissenschaftskommunikation (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

In Medienberichten stoßen wir häufig auf zukunftsbezogene Vorhersagen. Neben Wetterberichten und Wirtschaftsprognosen werden auch prospektive Berichte zu Wissenschafts- und Gesundheitsthemen kommuniziert – wie zum Beispiel Vorhersagen zur Klima- oder Pandemieentwicklung. Entsprechende Vorhersagen sind aber eben genau das: ungesicherte Vorhersagen. Denn Veränderungen und externe Faktoren können das Eintreten der Prognose beeinflussen und Prognosen somit auch Einstellungen und Verhaltensweisen beeinflussen sowie affektive Reaktionen hervorbringen. Verortung/Theorie. Das Projektseminar ist im Bereich Medienwirkung angesiedelt und untersucht, wie die Kommunikation von Prognosen auf Einstellungen und Intentionen wirkt und welche Rolle weitere Aspekte wie Emotionen, Emotionswechsel und Vertrauen spielen. Empirie. Zunächst erarbeiten wir die theoretischen Grundlagen zu prospektiven Medienhalten. Im zweiten Teil der Veranstaltung werden wir eine experimentelle Studie gemeinsam durchführen. Prü

... (weiter siehe Digicampus)

MA Vertiefung: Nudging in digitalen Kommunikationsumgebungen (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Wussten Sie, dass im Supermarkt solche Artikel signifikant häufiger gekauft werden, die auf Augenhöhe platziert sind? Oder dass in Kaufhäusern auf den Boden aufgemalte Linien in Richtung Stufen bewirken, dass Menschen eher die Treppe als den Aufzug nehmen? Aus der Verhaltensökonomik sind solche Anreize zur Verhaltensänderung als „Nudges“ bekannt. Nudging erlaubt es, Menschen „einen kleinen Stups in die richtige Richtung“ (Thaler & Sunstein, 2009) zu geben und ihnen zu besseren Entscheidungen zu verhelfen. Während das Phänomen in den Wirtschaftswissenschaften, in der Psychologie oder in der Politikwissenschaft recht gut erforscht ist, spielt Nudging in der kommunikationswissenschaftlichen Forschung bislang kaum eine Rolle. Dabei sind wir in unseren sich stetig und dynamisch wandelnden Medien- und Kommunikationsumgebungen permanent Nudges ausgesetzt: Default-Einstellungen auf unseren Smartphones, algorithmisch angeordneten Feeds in den sozialen Medien, oder Push-Meldungen unserer Gesundh

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Modulgesamtprüfung: Medien und Kommunikation

Modulprüfung, Hausarbeit, Portfolio

Modul SOW-1005: Vertiefungsmodul 5: Friedensanalysen <i>Advanced Module 5: Peace Analysis</i>		20 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Christoph Weller		
Inhalte: Beteiligte Fachgebiete: Soziologie, Politikwissenschaft, Psychologie, Philosophie, Pädagogik, Theologie, Geschichte, Sozialethik <ul style="list-style-type: none"> • Gesellschaftliche Friedensvorstellungen • Gesellschaftliche, politische und wissenschaftliche Herangehensweisen zur friedlichen Bearbeitung von Konflikten • Ansätze der Friedenspädagogik 		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden kennen philosophische Grundlagen, theoretische Ansätze und empirische Fragestellungen friedensorientierter wissenschaftlicher Analysen. Sie sind in der Lage, diese Kenntnisse auf konkrete Fallbeispiele anzuwenden.		
Bemerkung: Die Kontaktzeit beträgt mindestens 8 SWS / 120 Std. Das Selbststudium umfasst 480 Std. Das Vertiefungsmodul 5 umfasst mindestens vier Lehrveranstaltungen. Das Lehrveranstaltungsangebot des aktuellen Semesters kann dem Anhang entnommen werden. Die Lehrveranstaltungen in diesem Modul werden in Form von Vorlesungen, Seminaren und/oder Tutorien abgehalten.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 600 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Leistungspunkte werden vergeben, wenn beide Teile der Modulprüfung mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet wurden. Alle schriftlichen Prüfungsleistungen sind sowohl in ausgedruckter als auch in einer textidentischen Version als Datei auf einem digitalen Speichermedium einzureichen.
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 2.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 8	Wiederholbarkeit: beliebig	
Modulteile		
Modulteil: Modulgesamtprüfung SOW-1005 Sprache: Deutsch		

Prüfung

Modulprüfung

Modulprüfung

Beschreibung:

Die Modulprüfung besteht aus:

- (1) einer schriftlichen Arbeit (komplexe Hausarbeit), die im Rahmen einer soziologischen oder politikwissenschaftlichen Lehrveranstaltung des Vertiefungsmoduls erstellt und von der/dem jeweiligen Lehrenden bewertet wird;
- (2) einer thematisch fokussierten Abhandlung zu den inhaltlichen Zusammenhängen der im Vertiefungsmodul besuchten Lehrveranstaltungen, die – zusammen mit den Nachweisen über den erfolgreichen Besuch von mindestens vier Lehrveranstaltungen in diesem Vertiefungsmodul im Umfang von mindestens 16 LP – der/dem Modulbeauftragten zur Bewertung vorgelegt wird. Die Modulnote ergibt sich zu 67% aus der Bewertung der Hausarbeit und zu 33% aus der Bewertung der Abhandlung.

Moduleile

Moduleil: [Vertiefungsmodul 5: Friedensanalysen](#)

Sprache: Deutsch

Modul JUR-0061: Europäisches und Internationales Umweltrecht		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS14/15 gültig bis SoSe15) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Monika Polzin		
<p>Lernziele/Kompetenzen: Die Vorlesung behandelt das internationale und europäische Umweltrecht.</p> <p>Für das Umweltrecht haben internationale Regelungen eine besondere Bedeutung, da Umweltprobleme oft nationalstaatliche Grenzen überschreiten und daher mehrere Staaten betreffen. Sie können daher nicht von einem Staat alleine gelöst werden. Die Studierenden lernen sowohl die umweltrechtlichen Regelungsstrukturen auf europäischer- als auch internationaler Ebene sowie ihre Einwirkungen auf das nationale Recht kennen und verstehen. Hierdurch werden die Studierenden in die Lage versetzt, internationale umweltrechtliche Fallkonstellationen bzw. nationale Fallkonstellationen mit internationalen Implikationen rechtlich zu lösen und zu bewerten.</p>		
<p>Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.</p>		
<p>Voraussetzungen: Hilfreich sind Grundkenntnisse im Völker- und Europarecht sowie im Öffentlichen Recht</p>		<p>ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Klausur/mündlichen Prüfung</p>
<p>Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester</p>	<p>Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.</p>	<p>Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester</p>
	<p>Wiederholbarkeit: beliebig</p>	
<p>Modulteile</p>		
<p>Modulteil: Europäisches und Internationales Umweltrecht Sprache: Deutsch SWS: 2</p>		
<p>Inhalte:</p> <p>I. Europäisches Umweltrecht</p> <ul style="list-style-type: none"> • Der Erlass von Rechtsakten im Europäischen Umweltrecht • Umsetzung und Vollzug von Europäischem Umweltrecht • Kontrolle und Rechtsschutz im Europäischem Umweltrecht • materielles Europäisches Umweltrecht <p>II. Umweltvölkerrecht</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen • völkerrechtlicher Klimaschutz • Konflikte zwischen Umwelt- und Handelsrecht 		
<p>Literatur:</p> <p>Epiney, A., Das Umweltrecht der Europäischen Union, 3 Auflage 2013</p> <p>Meßerschmidt, K., Europäisches Umweltrecht, 2011</p> <p>Schmidt, R. /Kahl W., Umweltrecht, 8. Auflage 2010</p> <p>Bodansky, D./Brunnée, J./Hey, E., The Oxford Handbook of International Environmental Law, 2008</p> <p>Beyerlin, U., Umweltvölkerrecht, 2000</p> <p>Sands P./Peel, J., Principles of International Environmental Law, 3. Auflage 2012</p> <p>Beyerlin, U. /Maruhn, T., International Environmental Law, 2011</p>		

Prüfung

Klausur

Modulprüfung / Prüfungsdauer: 120 Minuten

Prüfung

Mündliche Prüfung

Modulprüfung / Prüfungsdauer: 15 Minuten

Beschreibung:

Es wird alternativ eine mündliche oder schriftliche Prüfung angeboten.

Modul JUR-0109: Völkerrecht in der Rechtsprechung		4 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16 gültig bis WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Lorenzmeier		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: einmalig WS	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Völkerrecht in der Rechtsprechung Sprache: Deutsch ECTS/LP: 4.0

Prüfung Völkerrecht in der Rechtsprechung Mündliche Prüfung / Prüfungsdauer: 15 Minuten

Modul JUR-0116: Recht der internationalen Organisationen		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS16/17) Modulverantwortliche/r:		
Bemerkung: Ort und Zeit der Veranstaltung ergeben sich aus den Stundenplänen der Juristischen Fakultät.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Recht der internationalen Organisationen Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 4.0		
Prüfung *** Prf neu *** Klausur / Prüfungsdauer: 2 Stunden		

Modul MUK-1648: Medien und Kommunikation		10 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Helena Bilandzic		
<p>Inhalte: Das Modul besteht aus zwei Vertiefungsseminaren der Medien und Kommunikation, welche zentrale Fragestellungen zur Veflechtung von Medien und Gesellschaft, zu Ursachen und Folgen des Medien- und Öffentlichkeitswandels sowie zu spezielleren Themen wie z.B. Gesundheits-, Umwelt- und Wissenschaftskommunikation erarbeiten und umsetzen.</p>		
<p>Lernziele/Kompetenzen:</p> <p>Fachlich: Die Studierenden festigen und erweitern theoretische Kenntnisse und Fertigkeiten der empirischen Kommunikationsforschung. Sie sind dadurch in der Lage, Medien und ihre gesellschaftliche Bedeutung zu analysieren, theoretisch zu durchdringen und Beschreibungskonzepte sowie Analyse- und Erhebungsmethoden hinsichtlich ihrer Bedeutung für den bisherigen und aktuellen Forschungsstand einzuordnen.</p> <p>Methodisch: Die Studierenden können die kommunikationswissenschaftliche Forschungsliteratur selbstständig erschließen und auf Basis fachwissenschaftlicher Theorien differenziert ihren Untersuchungsgegenstand reflektieren und ihr Analyseinstrumentarium gegenstandsbezogen einsetzen. In der anschließenden Ergebnispräsentation legen sie ihre theoretischen Überlegungen, ihre methodische Vorgehensweise und den Prozess ihrer Ergebnisfindung offen, welche sie in diesem Zusammenhang kritisch reflektieren.</p> <p>Sozial/personal: Sie begründen und modifizieren ggfs. ihre eigene Position und werden so befähigt, eigene Forschungsinteressen und Standpunkte situationsgerecht zu vertreten. Sie arbeiten über einen längeren Zeitraum intensiv an einem kommunikationswissenschaftlichen Forschungsthema, welches sie sich selbstständig erschließen. Die Studierenden erwerben in der fachlichen Diskussion gedankliche Flexibilität und ein Bewusstsein dafür, dass wissenschaftliche Erkenntnisse stets standortgebunden und vorläufig sind.</p>		
<p>Bemerkung: Onlineanmeldung zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung in STUDIS</p>		
<p>Arbeitsaufwand: Gesamt: 300 Std.</p>		
<p>Voraussetzungen: keine</p>		<p>ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung mit mindestens ausreichend (4,0)</p>
<p>Angebotshäufigkeit: jedes Semester</p>	<p>Empfohlenes Fachsemester:</p>	<p>Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester</p>
<p>SWS: 4</p>	<p>Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs</p>	
<p>Modulteile</p>		
<p>Modulteil: Medien und Kommunikation II Sprache: Deutsch / Englisch SWS: 2</p>		
<p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</p>		

MA Vertiefung: "Wie ich lernte, mich selbst zu beeinflussen" Selbst-Effekte der Kommunikation in sozialen Medien (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

"Menschen rezipieren Medieninhalte und das hat verschiedenliche Auswirkungen auf sie..." Auf dieser - hier natürlich stark vereinfachten - Logik basieren zahlreiche Medienwirkungsstudien. Sie blicken darauf, wie Menschen von Medieninhalten beeinflusst werden, die andere produziert haben. Unberücksichtigt bleibt häufig, dass sich die Produzent*innen von Medieninhalten durch ihr Senden einer Botschaft auch selbst beeinflussen können. Wir wenden uns im Seminar deshalb der Forschung zu sog. Selbst-Effekten der Kommunikation in sozialen Medien zu. Unter Selbst-Effekten verstehen wir Medienwirkungen, die dadurch entstehen, dass Nutzer*innen eigene Inhalte wie Posts, Kommentare oder Likes publizieren. Dadurch können sich die Nutzer*innen selbst überzeugen, selbst mobilisieren, selbst besser fühlen. Wir sammeln theoretische und empirische Literatur, die Hinweise auf Selbst-Effekte gibt, diskutieren und systematisieren diese. Prüfungsleistung: Referat mit schriftlicher Ausarbeitung

... (weiter siehe Digicampus)

MA Vertiefung: Beeinflusst uns, was kommen wird? Die Wirkung prospektiver Medieninhalte in der Gesundheits- und Wissenschaftskommunikation (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

In Medienberichten stoßen wir häufig auf zukunftsbezogene Vorhersagen. Neben Wetterberichten und Wirtschaftsprognosen werden auch prospektive Berichte zu Wissenschafts- und Gesundheitsthemen kommuniziert – wie zum Beispiel Vorhersagen zur Klima- oder Pandemieentwicklung. Entsprechende Vorhersagen sind aber eben genau das: ungesicherte Vorhersagen. Denn Veränderungen und externe Faktoren können das Eintreten der Prognose beeinflussen und Prognosen somit auch Einstellungen und Verhaltensweisen beeinflussen sowie affektive Reaktionen hervorbringen. Verortung/Theorie. Das Projektseminar ist im Bereich Medienwirkung angesiedelt und untersucht, wie die Kommunikation von Prognosen auf Einstellungen und Intentionen wirkt und welche Rolle weitere Aspekte wie Emotionen, Emotionswechsel und Vertrauen spielen. Empirie. Zunächst erarbeiten wir die theoretischen Grundlagen zu prospektiven Medienhalten. Im zweiten Teil der Veranstaltung werden wir eine experimentelle Studie gemeinsam durchführen. Prü

... (weiter siehe Digicampus)

MA Vertiefung: Nudging in digitalen Kommunikationsumgebungen (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Wussten Sie, dass im Supermarkt solche Artikel signifikant häufiger gekauft werden, die auf Augenhöhe platziert sind? Oder dass in Kaufhäusern auf den Boden aufgemalte Linien in Richtung Stufen bewirken, dass Menschen eher die Treppe als den Aufzug nehmen? Aus der Verhaltensökonomik sind solche Anreize zur Verhaltensänderung als „Nudges“ bekannt. Nudging erlaubt es, Menschen „einen kleinen Stups in die richtige Richtung“ (Thaler & Sunstein, 2009) zu geben und ihnen zu besseren Entscheidungen zu verhelfen. Während das Phänomen in den Wirtschaftswissenschaften, in der Psychologie oder in der Politikwissenschaft recht gut erforscht ist, spielt Nudging in der kommunikationswissenschaftlichen Forschung bislang kaum eine Rolle. Dabei sind wir in unseren sich stetig und dynamisch wandelnden Medien- und Kommunikationsumgebungen permanent Nudges ausgesetzt: Default-Einstellungen auf unseren Smartphones, algorithmisch angeordneten Feeds in den sozialen Medien, oder Push-Meldungen unserer Gesundh

... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Medien und Kommunikation I

Sprache: Deutsch / Englisch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

MA Vertiefung: "Wie ich lernte, mich selbst zu beeinflussen" Selbst-Effekte der Kommunikation in sozialen Medien (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

"Menschen rezipieren Medieninhalte und das hat verschiedenliche Auswirkungen auf sie..." Auf dieser - hier natürlich stark vereinfachten - Logik basieren zahlreiche Medienwirkungsstudien. Sie blicken darauf,

wie Menschen von Medieninhalten beeinflusst werden, die andere produziert haben. Unberücksichtigt bleibt häufig, dass sich die Produzent*innen von Medieninhalten durch ihr Senden einer Botschaft auch selbst beeinflussen können. Wir wenden uns im Seminar deshalb der Forschung zu sog. Selbst-Effekten der Kommunikation in sozialen Medien zu. Unter Selbst-Effekten verstehen wir Medienwirkungen, die dadurch entstehen, dass Nutzer*innen eigene Inhalte wie Posts, Kommentare oder Likes publizieren. Dadurch können sich die Nutzer*innen selbst überzeugen, selbst mobilisieren, selbst besser fühlen. Wir sammeln theoretische und empirische Literatur, die Hinweise auf Selbst-Effekte gibt, diskutieren und systematisieren diese. Prüfungsleistung: Referat mit schriftlicher Ausarbeitung

... (weiter siehe Digicampus)

MA Vertiefung: Beeinflusst uns, was kommen wird? Die Wirkung prospektiver Medieninhalte in der Gesundheits- und Wissenschaftskommunikation (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

In Medienberichten stoßen wir häufig auf zukunftsbezogene Vorhersagen. Neben Wetterberichten und Wirtschaftsprognosen werden auch prospektive Berichte zu Wissenschafts- und Gesundheitsthemen kommuniziert – wie zum Beispiel Vorhersagen zur Klima- oder Pandemieentwicklung. Entsprechende Vorhersagen sind aber eben genau das: ungesicherte Vorhersagen. Denn Veränderungen und externe Faktoren können das Eintreten der Prognose beeinflussen und Prognosen somit auch Einstellungen und Verhaltensweisen beeinflussen sowie affektive Reaktionen hervorbringen. Verortung/Theorie. Das Projektseminar ist im Bereich Medienwirkung angesiedelt und untersucht, wie die Kommunikation von Prognosen auf Einstellungen und Intentionen wirkt und welche Rolle weitere Aspekte wie Emotionen, Emotionswechsel und Vertrauen spielen. Empirie. Zunächst erarbeiten wir die theoretischen Grundlagen zu prospektiven Medienhalten. Im zweiten Teil der Veranstaltung werden wir eine experimentelle Studie gemeinsam durchführen. Prü

... (weiter siehe Digicampus)

MA Vertiefung: Nudging in digitalen Kommunikationsumgebungen (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Wussten Sie, dass im Supermarkt solche Artikel signifikant häufiger gekauft werden, die auf Augenhöhe platziert sind? Oder dass in Kaufhäusern auf den Boden aufgemalte Linien in Richtung Stufen bewirken, dass Menschen eher die Treppe als den Aufzug nehmen? Aus der Verhaltensökonomik sind solche Anreize zur Verhaltensänderung als „Nudges“ bekannt. Nudging erlaubt es, Menschen „einen kleinen Stups in die richtige Richtung“ (Thaler & Sunstein, 2009) zu geben und ihnen zu besseren Entscheidungen zu verhelfen. Während das Phänomen in den Wirtschaftswissenschaften, in der Psychologie oder in der Politikwissenschaft recht gut erforscht ist, spielt Nudging in der kommunikationswissenschaftlichen Forschung bislang kaum eine Rolle. Dabei sind wir in unseren sich stetig und dynamisch wandelnden Medien- und Kommunikationsumgebungen permanent Nudges ausgesetzt: Default-Einstellungen auf unseren Smartphones, algorithmisch angeordneten Feeds in den sozialen Medien, oder Push-Meldungen unserer Gesundh

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Modulgesamtprüfung: Medien und Kommunikation

Modulprüfung, Hausarbeit, Portfolio

Modul SOW-1005a: Vertiefungsmodul 5a: Interdisziplinäre Friedens- und Konfliktforschung <i>Advanced Module 5a: Interdisciplinary Peace and Conflict Research</i>		20 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Christoph Weller		
Inhalte: Beteiligte Fachgebiete: Soziologie und Politikwissenschaft sowie Anglistik/Amerikanistik, Didaktik der Sozialkunde, Europäische Kulturgeschichte, Europäische Ethnologie/Volkskunde, Geographie, Germanistik, Geschichte, Jura, Medien- und Kommunikationswissenschaft, Musiktherapie, Pädagogik, Philosophie, Psychologie, Sprachwissenschaft, Sozialethik, Theologie, Völkerrecht, <ul style="list-style-type: none"> • Verschiedene sozialwissenschaftliche Ansätze und Perspektiven der Friedens- und Konfliktforschung und ihre Geschichte; • Beiträge verschiedener wissenschaftlicher Disziplinen zu Fragestellungen der interdisziplinären Friedens- und Konfliktforschung; • Gesellschaftliche, politische und wissenschaftliche Herangehensweisen zur friedlichen Bearbeitung von Konflikten; • Ansätze der Friedenspädagogik 		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden kennen sozialwissenschaftliche Grundlagen, theoretische Ansätze und aktuelle empirische Fragestellungen in der Friedens- und Konfliktforschung. Sie sind in der Lage, diese Kenntnisse auf konkrete Fallbeispiele anzuwenden und mit interdisziplinären Forschungsergebnissen reflexiv umzugehen.		
Bemerkung: Die Kontaktzeit beträgt mindestens 8 SWS / 120 Std. Das Selbststudium umfasst 480 Std. Das Vertiefungsmodul 5 umfasst mindestens vier Lehrveranstaltungen. Das Lehrveranstaltungsangebot des aktuellen Semesters kann dem Anhang entnommen werden. Die Lehrveranstaltungen in diesem Modul werden in Form von Vorlesungen, Seminaren und/oder Tutorien abgehalten.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 600 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Leistungspunkte werden vergeben, wenn beide Teile der Modulprüfung mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet wurden. Alle schriftlichen Prüfungsleistungen sind sowohl in ausgedruckter als auch in einer textidentischen Version als Datei auf einem digitalen Speichermedium einzureichen.
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 2.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 8	Wiederholbarkeit: beliebig	

Moduleile
Moduleil: Modulgesamtprüfung SOW-1005a Sprache: Deutsch
Prüfung Modulprüfung Modulprüfung Beschreibung: Die Modulprüfung besteht aus: (1) einer schriftlichen Arbeit (komplexe Hausarbeit), die im Rahmen einer soziologischen oder politikwissenschaftlichen Lehrveranstaltung des Vertiefungsmoduls erstellt und von der/dem jeweiligen Lehrenden bewertet wird; (2) einer thematisch fokussierten Abhandlung zu den inhaltlichen Zusammenhängen der im Vertiefungsmodul besuchten Lehrveranstaltungen, die – zusammen mit den Nachweisen über den erfolgreichen Besuch von mindestens vier Lehrveranstaltungen in diesem Vertiefungsmodul im Umfang von mindestens 16 LP – der/dem Modulbeauftragten zur Bewertung vorgelegt wird. Die Modulnote ergibt sich zu 67% aus der Bewertung der Hausarbeit und zu 33% aus der Bewertung der Abhandlung.
Moduleile
Moduleil: Vertiefungsmodul 5a: Interdisziplinäre Friedens- und Konfliktforschung Sprache: Deutsch

Modul SOW-1006: Vertiefungsmodul 6: Kultur und Konflikt <i>Advanced Module 6: Culture and Conflict</i>		20 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Marcus Llanque		
Inhalte: Beteiligte Fachgebiete: Soziologie, Politikwissenschaft, Ethnologie, Geschichte, Philosophie, Anglistik/Amerikanistik, Theologie, Pädagogik, Sozialethik <ul style="list-style-type: none"> • Kulturwissenschaftliche Herangehensweisen an Themen und Gegenstände der Friedens- und Konfliktforschung • Wissenssoziologische Perspektiven auf (welt-) gesellschaftliche Konflikte • Interkulturelle Studien 		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden kennen kulturelle Dimensionen (welt-) gesellschaftlicher Konflikte und die Konfliktpotentiale kultureller Unterschiede. Sie sind in der Lage, Konflikt-Kulturen zu erkennen und zu analysieren.		
Bemerkung: Die Kontaktzeit beträgt mindestens 8 SWS / 120 Std. Das Selbststudium umfasst 480 Std. Das Vertiefungsmodul 6 umfasst mindestens vier Lehrveranstaltungen. Das Lehrveranstaltungsangebot des aktuellen Semesters kann dem Anhang entnommen werden. Die Lehrveranstaltungen in diesem Modul werden in Form von Vorlesungen, Seminaren und/oder Tutorien abgehalten.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 600 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Leistungspunkte werden vergeben, wenn beide Teile der Modulprüfung mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet wurden. Alle schriftlichen Prüfungsleistungen sind sowohl in ausgedruckter als auch in einer textidentischen Version als Datei auf einem digitalen Speichermedium einzureichen.
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 2.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 8	Wiederholbarkeit: beliebig	

Modulteile
Modulteil: Vertiefungsmodul 6: Kultur und Konflikt Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Forschungsseminar „Kompromiss und Kompromisslosigkeit im politischen Denken“ (Seminar) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> „Kompromiss und Kompromisslosigkeit im politischen Denken“ Friedrich Nietzsche notiert: „Nur die halben Naturen suchen einen Kompromiß“. Georg Simmel meint hingegen, der Kompromiss sei „eine der größten Erfindungen der Menschheit“. Die Haltung der Kompromissbereitschaft wird in der Demokratie erwartet und zugleich haftet ihr der Odem der moralischen Schwäche und Nachgiebigkeit an, wogegen die Haltung der

Kompromisslosigkeit als vermeintliche Prinzipientreue gesehen und gelobt wird. Hier zeigt sich ein zentrales Dilemma der Demokratie. Es ist aber nicht nur eine ethische, sondern vor allem eine politische Frage, unter welchen Bedingungen Kompromisse möglich sind und in welchen Situationen Kompromisslosigkeit die einzige verantwortliche Handlungsstrategie ist. In jüngster Zeit war der Kompromiss Thema ausführlicher Diskussionen (Margalit, Fumurescu), die aber meist unter ethischem Gesichtspunkt geführt wird (Stichwort: „rotten compromise“). Inwiefern Kompromissbereitschaft eine spezifisc
 ... (weiter siehe Digicampus)

Politische Theorie: "Politik und Kritik des Rechts: Recht aus politischer Perspektive" (Seminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Rechte sind in liberalen Gesellschaften das dominante Medium ziviler Konfliktkanalisierung. In der Sprache der Rechte werden Anerkennungskämpfe artikuliert sowie ausgefochten und vor dem Hintergrund eines normativen Individualismus Grenzen für politische Verfügungssphären einklagbar definiert. Es scheint geradezu so selbstverständlich zu sein, Rechte zu haben, dass die Konstruiertheit, Fragilität und Politizität derselben aus dem Blick gerät. Diesen Konstruktionscharakter versucht das Seminar durch eine politikwissenschaftliche Annäherung transparent zu machen. Wird mit Max Weber davon ausgegangen, dass Rechte politisch ermächtigend wirken, da sie der Einzelnen eine Sphäre der Freiheit zusprechen, kann das Seminar mit der Frage überschrieben werden, in welcher Form und zu welchem Preis sie diese Praktiken der Ermächtigung vornehmen. Wenn der Seminarartikel insofern auf eine "politische Perspektive" auf Rechte insistiert, so soll damit eine fiktive Beobachterposition angesprochen sein, di
 ... (weiter siehe Digicampus)

Sozialpolitik und Wohlfahrtsstaatlichkeit im internationalen Vergleich (Seminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Moduleile

Modulteil: Modulgesamtprüfung

Sprache: Deutsch

Prüfung

Modulprüfung

Modulprüfung

Beschreibung:

Die Modulprüfung besteht aus:

- (1) einer schriftlichen Arbeit (komplexe Hausarbeit), die im Rahmen einer soziologischen oder politikwissenschaftlichen Lehrveranstaltung des Vertiefungsmoduls erstellt und von der/dem jeweiligen Lehrenden bewertet wird;
- (2) einer thematisch fokussierten Abhandlung zu den inhaltlichen Zusammenhängen der im Vertiefungsmodul besuchten Lehrveranstaltungen, die – zusammen mit den Nachweisen über den erfolgreichen Besuch von mindestens vier Lehrveranstaltungen in diesem Vertiefungsmodul im Umfang von mindestens 16 LP – der/dem Modulbeauftragten zur Bewertung vorgelegt wird. Die Modulnote ergibt sich zu 67% aus der Bewertung der Hausarbeit und zu 33% aus der Bewertung der Abhandlung.

Modul SOW-1006a: Vertiefungsmodul 6a: Macht, Herrschaft und Gewalt 2: Normenkonflikte, Menschenrechte, citizenship <i>Advanced Module 6a: Power, Authority and Violence 2: Normative Conflicts, Human Rights, Citizenship</i>		20 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Marcus Llanque		
Inhalte: Beteiligte Fachgebiete: Politikwissenschaft, Soziologie, Geschichte, Völkerrecht, Philosophie <ul style="list-style-type: none"> • Normenkonflikte, kulturelle Hintergründe von Konflikten • die Theorie politischer und gesellschaftlicher Konflikte in Geschichte und Gegenwart • Menschenrechte • Citizenship studies 		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden kennen die normativen, wissenspolitischen und wissenssoziologischen Hintergründe von politischen und gesellschaftlichen Konflikten. Sie sind in der Lage, zu rekonstruieren, wie in Fremd- und Selbstzuschreibung Konflikte thematisiert werden und in welchem Zusammenhang dies mit Konfliktlösungsmodellen steht.		
Bemerkung: Die Kontaktzeit beträgt mindestens 8 SWS / 120 Std. Das Selbststudium umfasst 480 Std. Das Vertiefungsmodul 6 umfasst mindestens vier Lehrveranstaltungen. Das Lehrveranstaltungsangebot des aktuellen Semesters kann dem Anhang entnommen werden. Die Lehrveranstaltungen in diesem Modul werden in Form von Vorlesungen, Seminaren und/oder Tutorien abgehalten.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 600 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Leistungspunkte werden vergeben, wenn beide Teile der Modulprüfung mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet wurden. Alle schriftlichen Prüfungsleistungen sind sowohl in ausgedruckter als auch in einer textidentischen Version als Datei auf einem digitalen Speichermedium einzureichen.
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 2.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 8	Wiederholbarkeit: beliebig	
Modulteile		
Modulteil: Vertiefungsmodul 6a: Macht, Herrschaft und Gewalt 2: Normenkonflikte, Menschenrechte, citizenship Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Forschungsseminar „Kompromiss und Kompromisslosigkeit im politischen Denken“ (Seminar)		

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

„Kompromiss und Kompromisslosigkeit im politischen Denken“ Friedrich Nietzsche notiert: „Nur die halben Naturen suchen einen Kompromiß“. Georg Simmel meint hingegen, der Kompromiss sei „eine der größten Erfindungen der Menschheit“. Die Haltung der Kompromissbereitschaft wird in der Demokratie erwartet und zugleich haftet ihr der Odem der moralischen Schwäche und Nachgiebigkeit an, wogegen die Haltung der Kompromisslosigkeit als vermeintliche Prinzipientreue gesehen und gelobt wird. Hier zeigt sich ein zentrales Dilemma der Demokratie. Es ist aber nicht nur eine ethische, sondern vor allem eine politische Frage, unter welchen Bedingungen Kompromisse möglich sind und in welchen Situationen Kompromisslosigkeit die einzige verantwortliche Handlungsstrategie ist. In jüngster Zeit war der Kompromiss Thema ausführlicher Diskussionen (Margalit, Fumurescu), die aber meist unter ethischem Gesichtspunkt geführt wird (Stichwort: „rotten compromise“). Inwiefern Kompromissbereitschaft eine spezifisc
... (weiter siehe Digicampus)

Politische Theorie: "Politik und Kritik des Rechts: Recht aus politischer Perspektive" (Seminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Rechte sind in liberalen Gesellschaften das dominante Medium ziviler Konfliktkanalisierung. In der Sprache der Rechte werden Anerkennungskämpfe artikuliert sowie ausgefochten und vor dem Hintergrund eines normativen Individualismus Grenzen für politische Verfügungssphären einklagbar definiert. Es scheint geradezu so selbstverständlich zu sein, Rechte zu haben, dass die Konstruiertheit, Fragilität und Politizität derselben aus dem Blick gerät. Diesen Konstruktionscharakter versucht das Seminar durch eine politikwissenschaftliche Annäherung transparent zu machen. Wird mit Max Weber davon ausgegangen, dass Rechte politisch ermächtigend wirken, da sie der Einzelnen eine Sphäre der Freiheit zusprechen, kann das Seminar mit der Frage überschrieben werden, in welcher Form und zu welchem Preis sie diese Praktiken der Ermächtigung vornehmen. Wenn der Seminarartikel insofern auf eine "politische Perspektive" auf Rechte insistiert, so soll damit eine fiktive Beobachterposition angesprochen sein, di
... (weiter siehe Digicampus)

Sozialpolitik und Wohlfahrtsstaatlichkeit im internationalen Vergleich (Seminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Modulteile

Modulteil: Modulgesamtprüfung

Sprache: Deutsch

Prüfung

Modulprüfung

Modulprüfung

Beschreibung:

Die Modulprüfung besteht aus:

(1) einer schriftlichen Arbeit (komplexe Hausarbeit), die im Rahmen einer soziologischen oder politikwissenschaftlichen Lehrveranstaltung des Vertiefungsmoduls erstellt und von der/dem jeweiligen Lehrenden bewertet wird;

(2) einer thematisch fokussierten Abhandlung zu den inhaltlichen Zusammenhängen der im Vertiefungsmodul besuchten Lehrveranstaltungen, die – zusammen mit den Nachweisen über den erfolgreichen Besuch von mindestens vier Lehrveranstaltungen in diesem Vertiefungsmodul im Umfang von mindestens 16 LP – der/dem Modulbeauftragten zur Bewertung vorgelegt wird. Die Modulnote ergibt sich zu 67% aus der Bewertung der Hausarbeit und zu 33% aus der Bewertung der Abhandlung.

Modul MUK-1648: Medien und Kommunikation		10 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Helena Bilandzic		
<p>Inhalte: Das Modul besteht aus zwei Vertiefungsseminaren der Medien und Kommunikation, welche zentrale Fragestellungen zur Veflechtung von Medien und Gesellschaft, zu Ursachen und Folgen des Medien- und Öffentlichkeitswandels sowie zu spezielleren Themen wie z.B. Gesundheits-, Umwelt- und Wissenschaftskommunikation erarbeiten und umsetzen.</p>		
<p>Lernziele/Kompetenzen:</p> <p>Fachlich: Die Studierenden festigen und erweitern theoretische Kenntnisse und Fertigkeiten der empirischen Kommunikationsforschung. Sie sind dadurch in der Lage, Medien und ihre gesellschaftliche Bedeutung zu analysieren, theoretisch zu durchdringen und Beschreibungskonzepte sowie Analyse- und Erhebungsmethoden hinsichtlich ihrer Bedeutung für den bisherigen und aktuellen Forschungsstand einzuordnen.</p> <p>Methodisch: Die Studierenden können die kommunikationswissenschaftliche Forschungsliteratur selbstständig erschließen und auf Basis fachwissenschaftlicher Theorien differenziert ihren Untersuchungsgegenstand reflektieren und ihr Analyseinstrumentarium gegenstandsbezogen einsetzen. In der anschließenden Ergebnispräsentation legen sie ihre theoretischen Überlegungen, ihre methodische Vorgehensweise und den Prozess ihrer Ergebnisfindung offen, welche sie in diesem Zusammenhang kritisch reflektieren.</p> <p>Sozial/personal: Sie begründen und modifizieren ggfs. ihre eigene Position und werden so befähigt, eigene Forschungsinteressen und Standpunkte situationsgerecht zu vertreten. Sie arbeiten über einen längeren Zeitraum intensiv an einem kommunikationswissenschaftlichen Forschungsthema, welches sie sich selbstständig erschließen. Die Studierenden erwerben in der fachlichen Diskussion gedankliche Flexibilität und ein Bewusstsein dafür, dass wissenschaftliche Erkenntnisse stets standortgebunden und vorläufig sind.</p>		
<p>Bemerkung: Onlineanmeldung zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung in STUDIS</p>		
<p>Arbeitsaufwand: Gesamt: 300 Std.</p>		
<p>Voraussetzungen: keine</p>		<p>ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung mit mindestens ausreichend (4,0)</p>
<p>Angebotshäufigkeit: jedes Semester</p>	<p>Empfohlenes Fachsemester:</p>	<p>Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester</p>
<p>SWS: 4</p>	<p>Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs</p>	
<p>Modulteile</p>		
<p>Modulteil: Medien und Kommunikation II Sprache: Deutsch / Englisch SWS: 2</p>		
<p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</p>		

MA Vertiefung: "Wie ich lernte, mich selbst zu beeinflussen" Selbst-Effekte der Kommunikation in sozialen Medien (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

"Menschen rezipieren Medieninhalte und das hat verschiedenliche Auswirkungen auf sie..." Auf dieser - hier natürlich stark vereinfachten - Logik basieren zahlreiche Medienwirkungsstudien. Sie blicken darauf, wie Menschen von Medieninhalten beeinflusst werden, die andere produziert haben. Unberücksichtigt bleibt häufig, dass sich die Produzent*innen von Medieninhalten durch ihr Senden einer Botschaft auch selbst beeinflussen können. Wir wenden uns im Seminar deshalb der Forschung zu sog. Selbst-Effekten der Kommunikation in sozialen Medien zu. Unter Selbst-Effekten verstehen wir Medienwirkungen, die dadurch entstehen, dass Nutzer*innen eigene Inhalte wie Posts, Kommentare oder Likes publizieren. Dadurch können sich die Nutzer*innen selbst überzeugen, selbst mobilisieren, selbst besser fühlen. Wir sammeln theoretische und empirische Literatur, die Hinweise auf Selbst-Effekte gibt, diskutieren und systematisieren diese. Prüfungsleistung: Referat mit schriftlicher Ausarbeitung

... (weiter siehe Digicampus)

MA Vertiefung: Beeinflusst uns, was kommen wird? Die Wirkung prospektiver Medieninhalte in der Gesundheits- und Wissenschaftskommunikation (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

In Medienberichten stoßen wir häufig auf zukunftsbezogene Vorhersagen. Neben Wetterberichten und Wirtschaftsprognosen werden auch prospektive Berichte zu Wissenschafts- und Gesundheitsthemen kommuniziert – wie zum Beispiel Vorhersagen zur Klima- oder Pandemieentwicklung. Entsprechende Vorhersagen sind aber eben genau das: ungesicherte Vorhersagen. Denn Veränderungen und externe Faktoren können das Eintreten der Prognose beeinflussen und Prognosen somit auch Einstellungen und Verhaltensweisen beeinflussen sowie affektive Reaktionen hervorbringen. Verortung/Theorie. Das Projektseminar ist im Bereich Medienwirkung angesiedelt und untersucht, wie die Kommunikation von Prognosen auf Einstellungen und Intentionen wirkt und welche Rolle weitere Aspekte wie Emotionen, Emotionswechsel und Vertrauen spielen. Empirie. Zunächst erarbeiten wir die theoretischen Grundlagen zu prospektiven Medienhalten. Im zweiten Teil der Veranstaltung werden wir eine experimentelle Studie gemeinsam durchführen. Prü

... (weiter siehe Digicampus)

MA Vertiefung: Nudging in digitalen Kommunikationsumgebungen (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Wussten Sie, dass im Supermarkt solche Artikel signifikant häufiger gekauft werden, die auf Augenhöhe platziert sind? Oder dass in Kaufhäusern auf den Boden aufgemalte Linien in Richtung Stufen bewirken, dass Menschen eher die Treppe als den Aufzug nehmen? Aus der Verhaltensökonomik sind solche Anreize zur Verhaltensänderung als „Nudges“ bekannt. Nudging erlaubt es, Menschen „einen kleinen Stups in die richtige Richtung“ (Thaler & Sunstein, 2009) zu geben und ihnen zu besseren Entscheidungen zu verhelfen. Während das Phänomen in den Wirtschaftswissenschaften, in der Psychologie oder in der Politikwissenschaft recht gut erforscht ist, spielt Nudging in der kommunikationswissenschaftlichen Forschung bislang kaum eine Rolle. Dabei sind wir in unseren sich stetig und dynamisch wandelnden Medien- und Kommunikationsumgebungen permanent Nudges ausgesetzt: Default-Einstellungen auf unseren Smartphones, algorithmisch angeordneten Feeds in den sozialen Medien, oder Push-Meldungen unserer Gesundh

... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Medien und Kommunikation I

Sprache: Deutsch / Englisch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

MA Vertiefung: "Wie ich lernte, mich selbst zu beeinflussen" Selbst-Effekte der Kommunikation in sozialen Medien (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

"Menschen rezipieren Medieninhalte und das hat verschiedenliche Auswirkungen auf sie..." Auf dieser - hier natürlich stark vereinfachten - Logik basieren zahlreiche Medienwirkungsstudien. Sie blicken darauf,

wie Menschen von Medieninhalten beeinflusst werden, die andere produziert haben. Unberücksichtigt bleibt häufig, dass sich die Produzent*innen von Medieninhalten durch ihr Senden einer Botschaft auch selbst beeinflussen können. Wir wenden uns im Seminar deshalb der Forschung zu sog. Selbst-Effekten der Kommunikation in sozialen Medien zu. Unter Selbst-Effekten verstehen wir Medienwirkungen, die dadurch entstehen, dass Nutzer*innen eigene Inhalte wie Posts, Kommentare oder Likes publizieren. Dadurch können sich die Nutzer*innen selbst überzeugen, selbst mobilisieren, selbst besser fühlen. Wir sammeln theoretische und empirische Literatur, die Hinweise auf Selbst-Effekte gibt, diskutieren und systematisieren diese. Prüfungsleistung: Referat mit schriftlicher Ausarbeitung

... (weiter siehe Digicampus)

MA Vertiefung: Beeinflusst uns, was kommen wird? Die Wirkung prospektiver Medieninhalte in der Gesundheits- und Wissenschaftskommunikation (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

In Medienberichten stoßen wir häufig auf zukunftsbezogene Vorhersagen. Neben Wetterberichten und Wirtschaftsprognosen werden auch prospektive Berichte zu Wissenschafts- und Gesundheitsthemen kommuniziert – wie zum Beispiel Vorhersagen zur Klima- oder Pandemieentwicklung. Entsprechende Vorhersagen sind aber eben genau das: ungesicherte Vorhersagen. Denn Veränderungen und externe Faktoren können das Eintreten der Prognose beeinflussen und Prognosen somit auch Einstellungen und Verhaltensweisen beeinflussen sowie affektive Reaktionen hervorbringen. Verortung/Theorie. Das Projektseminar ist im Bereich Medienwirkung angesiedelt und untersucht, wie die Kommunikation von Prognosen auf Einstellungen und Intentionen wirkt und welche Rolle weitere Aspekte wie Emotionen, Emotionswechsel und Vertrauen spielen. Empirie. Zunächst erarbeiten wir die theoretischen Grundlagen zu prospektiven Medienhalten. Im zweiten Teil der Veranstaltung werden wir eine experimentelle Studie gemeinsam durchführen. Prü

... (weiter siehe Digicampus)

MA Vertiefung: Nudging in digitalen Kommunikationsumgebungen (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Wussten Sie, dass im Supermarkt solche Artikel signifikant häufiger gekauft werden, die auf Augenhöhe platziert sind? Oder dass in Kaufhäusern auf den Boden aufgemalte Linien in Richtung Stufen bewirken, dass Menschen eher die Treppe als den Aufzug nehmen? Aus der Verhaltensökonomik sind solche Anreize zur Verhaltensänderung als „Nudges“ bekannt. Nudging erlaubt es, Menschen „einen kleinen Stups in die richtige Richtung“ (Thaler & Sunstein, 2009) zu geben und ihnen zu besseren Entscheidungen zu verhelfen. Während das Phänomen in den Wirtschaftswissenschaften, in der Psychologie oder in der Politikwissenschaft recht gut erforscht ist, spielt Nudging in der kommunikationswissenschaftlichen Forschung bislang kaum eine Rolle. Dabei sind wir in unseren sich stetig und dynamisch wandelnden Medien- und Kommunikationsumgebungen permanent Nudges ausgesetzt: Default-Einstellungen auf unseren Smartphones, algorithmisch angeordneten Feeds in den sozialen Medien, oder Push-Meldungen unserer Gesundh

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Modulgesamtprüfung: Medien und Kommunikation

Modulprüfung, Hausarbeit, Portfolio

Modul SOW-1007: Vertiefungsmodul 7: Gesellschaft und Gesundheit <i>Advanced Module 7: Society and Health</i>		20 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Alexandra Manzei-Gorsky		
Inhalte: Beteiligte Fachgebiete: Soziologie, Politikwissenschaft, Geschichte, Philosophie, Pädagogik, Kommunikationswissenschaft, Psychologie, Ökonomie, Theologie <ul style="list-style-type: none"> • Theorien und Methoden soziologischer Gesundheitsforschung • sozialwissenschaftliche Versorgungsforschung/Gesundheitspolitik • Wissenschafts- und Technikforschung der Medizin/des Gesundheitswesens • Körper- und Geschlechterforschung, Disability Studies, End of Live Care • Bio- und Medizinethik aus soziologischer Perspektive 		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden kennen die Strukturen, Institutionen und Akteure des Gesundheitssystems sowie die theoretischen Grundlagen und methodischen Verfahren der sozialwissenschaftlichen Gesundheits- und Krankheitsforschung. Sie sind in der Lage, Problemstellungen im Gesundheitswesen zu erkennen, sozialwissenschaftlich zu reflektieren und zu bearbeiten.		
Bemerkung: Die Kontaktzeit beträgt mindestens 8 SWS / 120 Std. Das Selbststudium umfasst 480 Std. Das Vertiefungsmodul 6 umfasst mindestens vier Lehrveranstaltungen. Das Lehrveranstaltungsangebot des aktuellen Semesters kann dem Anhang entnommen werden. Die Lehrveranstaltungen in diesem Modul werden in Form von Vorlesungen, Seminaren und/oder Tutorien abgehalten.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 600 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Leistungspunkte werden vergeben, wenn beide Teile der Modulprüfung mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet wurden. Alle schriftlichen Prüfungsleistungen sind sowohl in ausgedruckter als auch in einer textidentischen Version als Datei auf einem digitalen Speichermedium einzureichen.
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 2.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 8	Wiederholbarkeit: beliebig	
Modulteile		
Modulteil: Modulgesamtprüfung SOW-1007 Sprache: Deutsch		

Prüfung

Modulprüfung

Modulprüfung

Beschreibung:

Die Modulprüfung besteht aus:

- (1) einer schriftlichen Arbeit (komplexe Hausarbeit), die im Rahmen einer soziologischen oder politikwissenschaftlichen Lehrveranstaltung des Vertiefungsmoduls erstellt und von der/dem jeweiligen Lehrenden bewertet wird;
- (2) einer thematisch fokussierten Abhandlung zu den inhaltlichen Zusammenhängen der im Vertiefungsmodul besuchten Lehrveranstaltungen, die – zusammen mit den Nachweisen über den erfolgreichen Besuch von mindestens vier Lehrveranstaltungen in diesem Vertiefungsmodul im Umfang von mindestens 16 LP – der/dem Modulbeauftragten zur Bewertung vorgelegt wird. Die Modulnote ergibt sich zu 67% aus der Bewertung der Hausarbeit und zu 33% aus der Bewertung der Abhandlung.

Moduleile

Moduleil: Vertiefungsmodul 7: Gesellschaft und Gesundheit

Sprache: Deutsch

Modul SOW-1008: Vertiefungsmodul 8: Auslandsstudium <i>Advanced Module 8: Study Abroad</i>		20 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Christoph Weller		
Inhalte: Beteiligte Fachgebiete: Sozialwissenschaftlich arbeitende bzw. der sozialwissenschaftlichen Konfliktforschung inhaltlich verwandte Fachgebiete. Inhalte der ausgewählten Studienangebote im Auslandsstudium, die einen Bezug zur sozialwissenschaftlichen Konfliktforschung aufweisen und in einem thematisch-inhaltlichen Zusammenhang zueinander stehen.		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden kennen die wesentlichen Inhalte des gewählten Themenfelds und die Grundlinien seiner wissenschaftlichen Bearbeitung. Sie sind in der Lage, die entsprechenden Zusammenhänge zu analysieren und reflektiert mit den Resultaten umzugehen.		
Bemerkung: Die Kontaktzeit beträgt mindestens 4 SWS / 60 Std. Das Selbststudium umfasst 540 Std. Die Lehrveranstaltungen in diesem Modul werden in Form von Vorlesungen, Seminaren und Übungen sowie weiteren geeigneten, an der besuchten Hochschule angebotenen Lehrformen abgehalten. Das Vertiefungsmodul 8 umfasst mindestens 2 Lehrveranstaltungen. Über die Anrechnung von Studienzeiten, Studienleistungen und Prüfungsleistungen gibt § 13 der Prüfungsordnung für den Masterstudiengang Sozialwissenschaftliche Konfliktforschung Auskunft. Darüber hinausgehende präzisierende Angaben entnehmen Sie bitte der aktuellen Leitfadensammlung des Studiengangs.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 600 Std.		
Voraussetzungen: Auslandsaufenthalt im Rahmen des MA-Studiums "Sozialwissenschaftliche Konfliktforschung"		ECTS/LP-Bedingungen: Leistungspunkte werden vergeben, wenn beide Teile der Modulprüfung mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet wurden. Alle schriftlichen Prüfungsleistungen sind sowohl in ausgedruckter als auch in einer textidentischen Version als Datei auf einem digitalen Speichermedium einzureichen.
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 2.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: beliebig	
Modulteile		
Modulteil: Vertiefungsmodul 8: Auslandsstudium Sprache: Deutsch		

Prüfung

Modulprüfung

Modulprüfung

Beschreibung:

Prüfungsformen der Master-Studiengänge, deren Leistungen anerkannt werden sollen. Dabei müssen auch schriftliche Leistungen erbracht worden sein.

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten: Antrag an die/den Vorsitzende/n des MA-Prüfungsausschusses, in dem dargelegt wird, dass die Voraussetzungen für die Anrechnung der im Ausland erbrachten Prüfungsleistungen als vollständiges Vertiefungsmodul erfüllt werden, verbunden mit dem Nachweis von Prüfungsleistungen im Umfang von mindestens 20 LP aus Lehrveranstaltungen auf MA-Niveau im Rahmen eines Auslandsaufenthalts, die in einem inhaltlich-thematischen Zusammenhang zueinanderstehen und einen Bezug zur sozialwissenschaftlichen Konfliktforschung aufweisen.

Sonstige Informationen: Über die Anrechnung von Studienzeiten, Studienleistungen und Prüfungsleistungen gibt § 13 der Prüfungsordnung für den Masterstudiengang Sozialwissenschaftliche Konfliktforschung Auskunft. Darüber hinausgehende präzisierende Angaben entnehmen Sie bitte der aktuellen Leitfadensammlung des Studiengangs.

Modul SOW-1009: Vertiefungsmodul 9: Auslandsstudium <i>Advanced Module 9: Study Abroad</i>		20 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Christoph Weller		
Inhalte: Beteiligte Fachgebiete: Sozialwissenschaftlich arbeitende bzw. der sozialwissenschaftlichen Konfliktforschung inhaltlich verwandte Fachgebiete. Inhalte der ausgewählten Studienangebote im Auslandsstudium, die einen Bezug zur sozialwissenschaftlichen Konfliktforschung aufweisen und in einem thematisch-inhaltlichen Zusammenhang zueinander stehen.		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden kennen die wesentlichen Inhalte des gewählten Themenfelds und die Grundlinien seiner wissenschaftlichen Bearbeitung. Sie sind in der Lage, die entsprechenden Zusammenhänge zu analysieren und reflektiert mit den Resultaten umzugehen.		
Bemerkung: Die Kontaktzeit beträgt mindestens 4 SWS / 60 Std. Das Selbststudium umfasst 540 Std. Die Lehrveranstaltungen in diesem Modul werden in Form von Vorlesungen, Seminaren und Übungen sowie weiteren geeigneten, an der besuchten Hochschule angebotenen Lehrformen abgehalten. Das Vertiefungsmodul 9 umfasst mindestens 2 Lehrveranstaltungen. Über die Anrechnung von Studienzeiten, Studienleistungen und Prüfungsleistungen gibt § 13 der Prüfungsordnung für den Masterstudiengang Sozialwissenschaftliche Konfliktforschung Auskunft. Darüber hinausgehende präzisierende Angaben entnehmen Sie bitte der aktuellen Leitfadensammlung des Studiengangs.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 600 Std.		
Voraussetzungen: Auslandsaufenthalt im Rahmen des MA-Studiums "Sozialwissenschaftliche Konfliktforschung"		ECTS/LP-Bedingungen: Leistungspunkte werden vergeben, wenn beide Teile der Modulprüfung mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet wurden. Alle schriftlichen Prüfungsleistungen sind sowohl in ausgedruckter als auch in einer textidentischen Version als Datei auf einem digitalen Speichermedium einzureichen.
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 2.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: beliebig	
Modulteile		
Modulteil: Vertiefungsmodul 9: Auslandsstudium Sprache: Deutsch		

Prüfung

Modulprüfung

Modulprüfung

Beschreibung:

Prüfungsformen der Master-Studiengänge, deren Leistungen anerkannt werden sollen. Dabei müssen auch schriftliche Leistungen erbracht worden sein.

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten: Antrag an die/den Vorsitzende/n des MA-Prüfungsausschusses, in dem dargelegt wird, dass die Voraussetzungen für die Anrechnung der im Ausland erbrachten Prüfungsleistungen als vollständiges Vertiefungsmodul erfüllt werden, verbunden mit dem Nachweis von Prüfungsleistungen im Umfang von mindestens 20 LP aus Lehrveranstaltungen auf MA-Niveau im Rahmen eines Auslandsaufenthalts, die in einem inhaltlich-thematischen Zusammenhang zueinanderstehen und einen Bezug zur sozialwissenschaftlichen Konfliktforschung aufweisen.

Sonstige Informationen: Über die Anrechnung von Studienzeiten, Studienleistungen und Prüfungsleistungen gibt § 13 der Prüfungsordnung für den Masterstudiengang Sozialwissenschaftliche Konfliktforschung Auskunft. Darüber hinausgehende präzisierende Angaben entnehmen Sie bitte der aktuellen Leitfadensammlung des Studiengangs.

Modul SOW-1030: Forschungsmodul <i>Research Module</i>		10 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Christoph Weller		
Inhalte: Beteiligte Fachgebiete: Soziologie, Politikwissenschaft Im Mittelpunkt des Forschungsmoduls (inkl. Tutorium oder Kolloquium) stehen die Konzeption von eigenen Forschungsprojekten und gegebenenfalls die Einbindung der Studierenden in laufende Forschungsprojekte der beteiligten Professuren und Lehrstühle. Dabei werden sie bei der Konzeption und wissenschaftlichen Ausarbeitung eigener Forschungsideen aktiv unterstützt.		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden sind in der Lage, methodisch und theoretisch reflektierte eigene Forschungsprojekte zu konzipieren und durchzuführen. Außerdem beherrschen die Studierenden das Erstellen eines Exposees für Forschungsarbeiten.		
Bemerkung: Das Forschungsmodul besteht aus einem Seminar und dem jeweils begleitenden obligatorischen Tutorium oder Kolloquium. Die Kontaktzeit beträgt mindestens 4 SWS / 60 Std. Das Selbststudium beträgt 240 Std.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 360 Std.		
Voraussetzungen: Keine; siehe aber 'Sonstige Informationen'		ECTS/LP-Bedingungen: Leistungspunkte werden vergeben, wenn die entsprechende Prüfung mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet worden ist. Alle schriftlichen Prüfungsleistungen sind sowohl in ausgedruckter als auch in einer textidentischen Version als Datei auf einem digitalen Speichermedium einzureichen.
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: beliebig	
Modulteile		
Modulteil: Forschungsmodul Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Master: Abschluss- und Forschungsseminar (Seminar) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Das Seminar zielt auf die Themenfindung, Umsetzung, Diskussion und Reflexion von soziologischen Forschungsseminar- und Masterarbeiten. Zunächst werden allgemeine Grundfragen der Anfertigung von Forschungs- und Masterarbeiten diskutiert. Im Anschluss daran erfolgen Präsentationen von Arbeitsvorhaben und Arbeitsstand, also von laufenden oder geplanten Arbeiten, die von den TeilnehmerInnen diskutiert werden.. Diskutiert werden u. a. Fragestellungen, theoretische Einbettung, Datenerhebung und -analyse. WICHTIGE ANMERKUNG: Sollten Sie das Modul SOW-4800 besuchen wollen, müssen Sie zusätzlich (!) eine der nachfolgenden Veranstaltungen in Kombination besuchen: Prof. Dr. Reiner Keller: Das Ende der Welt, wie wir sie		

kannten? (Montags, 14.15-15.45 Uhr) Dr. Annette Knaut: Gesellschaften im Krisenmodus: Aktuelle soziologische Theorien (Mittwochs, 14.15-15.45 Uhr) Bitte bedenken Sie, dass Sie sich bei der Belegung des Moduls SOW-4800 in den jeweilig zusätzlich gewählten Veranstaltungen nicht mehr ... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Forschungsmodul

Lehrformen: Seminar, Kolloquium

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Forschungsseminar/Kolloquium für MA-Studierende (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Master: Abschluss- und Forschungsseminar (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Das Seminar zielt auf die Themenfindung, Umsetzung, Diskussion und Reflexion von soziologischen Forschungsseminar- und Masterarbeiten. Zunächst werden allgemeine Grundfragen der Anfertigung von Forschungs- und Masterarbeiten diskutiert. Im Anschluss daran erfolgen Präsentationen von Arbeitsvorhaben und Arbeitsstand, also von laufenden oder geplanten Arbeiten, die von den TeilnehmerInnen diskutiert werden.. Diskutiert werden u. a. Fragestellungen, theoretische Einbettung, Datenerhebung und -analyse. **WICHTIGE ANMERKUNG:** Sollten Sie das Modul SOW-4800 besuchen wollen, müssen Sie zusätzlich (!) eine der nachfolgenden Veranstaltungen in Kombination besuchen: Prof. Dr. Reiner Keller: Das Ende der Welt, wie wir sie kannten? (Montags, 14.15-15.45 Uhr) Dr. Annette Knaut: Gesellschaften im Krisenmodus: Aktuelle soziologische Theorien (Mittwochs, 14.15-15.45 Uhr) Bitte bedenken Sie, dass Sie sich bei der Belegung des Moduls SOW-4800 in den jeweilig zusätzlich gewählten Veranstaltungen nicht mehr ... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Modulprüfung

Modulprüfung, unbenotet

Beschreibung:

Prüfungsformen in diesem Modul können Hausarbeiten, Studienarbeiten, mündliche Präsentationen oder Berichte sein. Am Anfang des Semesters wird die Prüfungsform der einzelnen Lehrveranstaltungen bekannt gegeben.

Sonstige Informationen: Es wird den Studierenden dringend empfohlen, vor dem Besuch des Forschungsseminars das Methodenmodul abzuschließen.

Modul SOW-1040: Praxismodul <i>Practical Module</i>		12 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Christoph Weller		
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> • Berufsfelder und potentielle Arbeitgeber für KonfliktforscherInnen • Transfer und Anwendung der erworbenen Fähigkeiten und Kompetenzen in die Praxis • Präsentationen der Praktikumsberichte 		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden wenden ihre Fähigkeiten und Kenntnisse sozialwissenschaftlicher Konfliktforschung in der Praxis an und reflektieren diese. Außerdem kennen die Studierenden die Vielfalt und Inhalte möglicher Berufsfelder für sozialwissenschaftliche KonfliktforscherInnen nach dem Masterstudiengang.		
Bemerkung: Das Praxismodul besteht aus dem Besuch des Praxisseminars im ersten Semester, einem mindestens zweimonatigen berufsorientierten Praktikum und der Präsentation des Praktikumsberichts im Praxisseminar (in der Regel während des dritten Studienseesters). Die Kontaktzeit beträgt mindestens 2 SWS / 30 Std. Das Selbststudium beträgt 330 Std.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 360 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Leistungspunkte werden vergeben, wenn beide Teile der Modulprüfung mit mindestens "ausreichend" (4,0) bewertet wurden. Alle schriftlichen Prüfungsleistungen sind sowohl in ausgedruckter als auch in einer textidentischen Version als Datei auf einem digitalen Speichermedium einzureichen.
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 1.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: beliebig	
Modulteile		
Modulteil: Modulgesamtprüfung SOW-1040 Sprache: Deutsch		

Prüfung

Modulprüfung

Modulprüfung, unbenotet

Beschreibung:

Die Modulprüfung besteht aus dem schriftlichen Praktikumsbericht und dessen mündlicher Präsentation im Praxisseminar.

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten: Leistungspunkte werden vergeben, wenn die Modulprüfung mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet wurde. Alle schriftlichen Prüfungsleistungen sind sowohl in ausgedruckter als auch in einer textidentischen Version als Datei auf einem digitalen Speichermedium einzureichen.

Sonstige Informationen: Die Bewertungen der Prüfungsleistungen in diesem Modul gehen nicht in die Masterabschlussnote ein.

Modulteile

Modulteil: [SOW-1040](#)

Lehrformen: Seminar, Praktikum

Sprache: Deutsch

Modul SOW-1050: Masterabschlussmodul <i>Module Master Thesis</i>		30 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Marcus Llanque		
Inhalte: Beteiligte Fachgebiete: Soziologie, Politikwissenschaft. Fragestellungen der sozialwissenschaftlichen Konfliktforschung und deren Bearbeitung.		
Lernziele/Kompetenzen: Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen. Die Studierenden sind in der Lage, eine Fragestellung aus dem Studiengang selbstständig nach wissenschaftlichen Methoden zu konzipieren und zu bearbeiten. Außerdem sind die Studierenden fähig ihre Themen, Fragestellungen, wissenschaftliche Analyseansätze und Methoden nachvollziehbar schriftlich und mündlich zu präsentieren und zu kommentieren.		
Bemerkung: Das Modul besteht aus einem Masterkolloquium (2 LP), der Masterarbeit (22 LP) und der mündlichen Prüfung (6 LP). Im Master-Abschlussmodul ist der Besuch des Master-Kolloquiums obligatorisch. Die Kontaktzeit beträgt mindestens 2 SWS / 30 Std. Das Selbststudium beträgt 870 Std.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 900 Std.		
Voraussetzungen: Erfolgreicher Abschluss des Grundlagen-, Methoden- und Forschungs- sowie des Praxismoduls und zweier Vertiefungsmodule sowie der Erwerb von mindestens 90 LP.		ECTS/LP-Bedingungen: Leistungspunkte werden vergeben, wenn das Kolloquium bestanden und sowohl die Masterarbeit als auch die mündliche Prüfung mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet worden sind. Alle schriftlichen Prüfungsleistungen sind sowohl in ausgedruckter als auch in einer textidentischen Version als Datei auf einem digitalen Speichermedium einzureichen
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 4.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: beliebig	

Modulteile
Modulteil: Masterabschlussmodul Lehrformen: Kolloquium Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: BA-/ MA-Kolloquium PD Dr. Ulrich Roos (Übung) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Forschungsseminar/Kolloquium für MA-Studierende (Übung) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> MA-Kolloquium (Seminar) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i>

Diese Veranstaltung dient der Vorbereitung sozialwissenschaftlicher Masterarbeiten. Im Mittelpunkt dieser Übung steht die Diskussion von Forschungsdesigns, die Vorgehensweise bei der Erarbeitung eines Exposees sowie die Präsentation und Besprechung von Exposees geplanter Qualifikationsarbeiten. Dabei geht es um die Fähigkeit der Studierenden zur eigenständigen Ausarbeitung und Formulierung einer sozialwissenschaftlichen Fragestellung, zur Erarbeitung eines plausiblen Wegs zu deren Beantwortung sowie um die Darstellung des geplanten Forschungsprojekts in Form eines schriftlichen Exposees. Ein frühzeitiger Besuch dieser Veranstaltung ganz am Beginn der individuellen Studienabschlussphase, auch wenn noch keine Themenfestlegung erfolgte, wird empfohlen! Bitte beachten Sie, dass die Anmeldung und Betreuung einer MA-Arbeit die frühzeitige Kontaktaufnahme mit Ihrem potenziellen Betreuer bzw. Ihrer potenziellen Betreuerin voraussetzt - spätestens in der ersten (!) Vorlesungswoche und mindesten ... (weiter siehe Digicampus)

Master: Abschluss- und Forschungsseminar (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Das Seminar zielt auf die Themenfindung, Umsetzung, Diskussion und Reflexion von soziologischen Forschungsseminar- und Masterarbeiten. Zunächst werden allgemeine Grundfragen der Anfertigung von Forschungs- und Masterarbeiten diskutiert. Im Anschluss daran erfolgen Präsentationen von Arbeitsvorhaben und Arbeitsstand, also von laufenden oder geplanten Arbeiten, die von den TeilnehmerInnen diskutiert werden.. Diskutiert werden u. a. Fragestellungen, theoretische Einbettung, Datenerhebung und -analyse. WICHTIGE ANMERKUNG: Sollten Sie das Modul SOW-4800 besuchen wollen, müssen Sie zusätzlich (!) eine der nachfolgenden Veranstaltungen in Kombination besuchen: Prof. Dr. Reiner Keller: Das Ende der Welt, wie wir sie kannten? (Montags, 14.15-15.45 Uhr) Dr. Annette Knaut: Gesellschaften im Krisenmodus: Aktuelle soziologische Theorien (Mittwochs, 14.15-15.45 Uhr) Bitte bedenken Sie, dass Sie sich bei der Belegung des Moduls SOW-4800 in den jeweilig zusätzlich gewählten Veranstaltungen nicht mehr ... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Modulprüfung

Mündliche Prüfung / Prüfungsdauer: 30 Minuten

Prüfung

Modulprüfung

Masterarbeit / Prüfungsdauer: 4 Monate

Beschreibung:

Für die schriftliche Masterarbeit sind 4 Monate Bearbeitungszeit vorgesehen. Im Master-Kolloquium stellen die Studierenden das Exposee ihrer Master-Arbeit mündlich vor. In der mündlichen Prüfung werden die Studierenden 30 Minuten zum Thema ihrer Master-Arbeit und zu einem weiteren Thema der sozialwissenschaftlichen Konfliktforschung geprüft.